MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

313 (15.11.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64667

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 313. Freitag, 15. November 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Handwerkerkammern.

Dem Bundesrathe ist, wie bereits gemeldet, der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern zugegangen. Diese Thatsache bestätigt die Vermuthung, daß der im Handelsministerium ausgearbeitete Entwurf einer Organisation des Handwerks in Fachgenossenschaften einstweilen in den Hintergrund getreten ist; es ist in dieser Frage vielmehr der Weg betreten worden, den der Staatssekretär v. Bötticher in der letzten Tagung des Reichstages vorgeschlagen hat, daß nämlich zuerst Handwerkerkammern gebildet und daß mit diesen eine weitere Organisation des Handwerks vereinbart werden soll. Die Zugeständnisse, die Herr v. Berlepsch in seinem zweiten Organisationsentwurf den Zünftlern gemacht hat, namentlich hinsichtlich der zwangsweisen Corporation, des Meistertitels und des Lehrlingswesens, haben den im Reichsamt des Innern gemachten Vorschlägen weichen müssen, durch die die endgültige Organisation des Handwerks erst mit den nach Analogie der Landwirthschaftskammern zu bildenden Handwerkerkammern berathen werden soll. Da bei den von dem Handelsministerium ausgegangenen Vorschlägen sich bereits starke Unzufriedenheit unter den Zünftlern zeigte, so ist es kein Wunder, wenn bei diesen die Enttäuschung über den nunmehr eingeschlagenen Weg in eine ziemlich lebhafte Erregung übergegangen ist.

Die Bürgermeisterwahl in Wien.

Wie gestern bereits kurz berichtet, ist der Antisemit Dr. Lueger abermals zum Bürgermeister Wien's erwählt und abermals nicht bestätigt worden. Denn die Gemeinderathsversammlung, die ihn erwählt, wurde sofort aufgelöst. Das heißt natürlich soviel wie Nichtbestätigung des Gewählten. Uebrigens dürfte es unsere Leser interessiren, zu erfahren, welche Aufregung die Bürgermeisterwahl unter der Bevölkerung Wien's hervorgerufen hat. Wir folgen dem Berichte des „Neuen W. Tagbl.", das u. A. Folgendes schreibt:

Die letzten Sätze seiner Rede hatte Dr. Lueger mit ungeheurem Pathos und stark accentuirt gesprochen. Ihr folgten dramatisch bewegte Scenen von gewaltiger Wirkung, aber auch von großer Wildheit. Die Anhänger Lueger's waren in frenetischen Beifall ausgebrochen, während einige Herren von Rechts zischten und „Pfui!" riefen. Das weckte neuerlichen stürmischen Beifall und Händeklatschen der Antisemiten, untermischt mit Rufen: „Schweigt Juden!". Während dessen hatte der Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis in die linke Brusttasche seines Uniformrockes gegriffen und ein zusammengefaltetes Papier vor sich auf den Tisch gelegt. Es war dies nur von Wenigen in dem allgemeinen Trubel bemerkt worden. Jetzt nahm er die Präsidentenglocke zur Hand und läutete. Sofort trat Ruhe ein.

Dr. v. Friebeis verkündete nun die neuerliche Auflösung des Wiener Gemeinderathes mit folgenden Worten: „Mit Rücksicht auf das verkündete Wahlergebniß und die vom Herrn Gemeinderathe Dr. Carl Lueger abgegebene Annahmserklärung, erkläre ich im Namen Sr. Excellenz des Herrn Statthalters im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns den Wiener Gemeinderath für aufgelöst." Diesen Worten des Bezirkshauptmannes folgte ein ungeheurer Tumult, eine geradezu revolutionäre Scene. Alles sprang erregt auf und schrie durcheinander. Die Antisemiten begannen „Hoch Lueger!" zu rufen und auch von der Galerie ertönten diese Rufe. Viele eilten zu der Präsidententribüne und gestikulirten dort. Von rechts ertönten Vorwürfe, daß man es abermals zur Auflösung getrieben, worauf Rufe: Ruhig, Juden! und Pfuirufe erschollen. Dann fing man links wieder an, in die Hände zu klatschen und Hoch Lueger! zu rufen, und das ging so eine geraume Weile fort. Der Vorsitzende läutete mehrmals — vergeblich. Viele schickten sich schon an, zu gehen, unter fortwährenden Drohrufen gegen die Fortschrittspartei.

Das Bild auf den Straßen Wiens schildert dasselbe Blatt, wie folgt:

Bis halb 10 Uhr Vormittags sah man auf dem großen Platze vor dem Rathhause und in den zu demselben führenden Straßen nur sehr wenige Menschen. Allein die beiden Gasthäuser in der Lichtenfelsgasse waren bereits dichtgefüllt. Bei Kastner hatten sich die Mitglieder des antisemitischen Bürgerklubs versammelt, wie verlautete, schon um 9 Uhr, zu einer letzten Besprechung. Später wurde das Bild auf der Straße ein viel lebhafteres. Von allen Seiten langten in kleinen Trupps Leute an, die auf beiden Trottoirseiten der Lichtenfelsgasse auf- und abgingen. Als Lueger mit den anderen Gemeinderäthen seiner Partei Punkt halb 10 Uhr aus Kastners Restaurant in das Rathhaus schritt, mochten kaum 300 Personen in der Lichtenfelsgasse gewesen sein. Alle verhielten sich ruhig und auch kein einziges „Hoch" ertönte, als sich Lueger zeigte. In wenigen Augenblicken wuchs aber die Menge an und die in großer Anzahl ausgerückte Wache schritt nun an die gänzliche Räumung der Lichtenfelsgasse und der zum Rathhause führenden Seitenstraßen. Die inzwischen auf mehr als tausend Köpfe angewachsene Menge wurde dann auf den großen Platz vor der Ringstraßenfront des Rathhauses gedrängt, allein auch dieser Platz, sowie die Parkanlagen wurden dann von der Wache geräumt. Abgesehen von einigen kleinen Zwischenfällen vollzog sich die Räumung in vollster Ruhe. Den Anordnungen der Wache, die strategisch und sehr entschieden vorging, wurde zumeist willig Folge geleistet. Zwei oder drei junge Leute mit weißen Nelken im Knopfloch, die sich renitent zeigten, einer von ihnen brachte trotz wiederholten Abwehrens Hochrufe auf Lueger aus, wurden arretirt und sogleich auf das Polizeicommissariat gebracht. Auf dem großen weiten Platz vor dem Rathhause und in den Straßen vor den vier Fronten des Rathhauses war um diese Zeit nur Wache zu sehen. Die Absperrung war gründlich durchgeführt. Die von hier weggedrängte Menge postirte sich zumeist vor dem Burgtheaterplatz, der alsbald von Menschen dicht gefüllt war. Ein großer Theil der Anhängerschaar Lueger's, etwa 2000—3000 Personen, war aber während der Gemeinderathssitzung unauffällig in kleineren Abtheilungen zur Stadiongasse vor das Parlament marschirt und hatte sich hier in dichten Massen concentrirt. Die Polizei dürfte augenscheinlich diese Eventualität, daß es vor dem Parlament zu Demonstrationen kommen werde, bei ihrem strategischen Aufmarsche nicht ins Auge gefaßt haben, da sonst wohl die Scenen, die sich um halb 12 Uhr Mittags in der Stadiongasse abgespielt hatten, nicht möglich gewesen wären. Man vergaß nämlich, die Stadiongasse ebenfalls zu räumen, und so konnten dort Ansammlungen stattfinden. Als dann um diese Zeit die Wahl im Rathhause vorüber war, unternahm es berittene Wache, auch den Platz vor dem Burgtheater zu säubern. Inzwischen ertönte jedoch von der Stadiongasse her ein ohrendetäubender Lärm und die auf der Ringstraße angesammelte Menge wälzte sich dem Parlamentsgebäude mit einem solchen Ungestüme zu, daß auf der Ringstraße eine Weile der Verkehr stockte und auch die Tramway stehen bleiben mußte. Einige tausend Menschen hatten die Stadiongasse dicht gefüllt und von allen Seiten ertönten Hochrufe. Sie galten Lueger und seinen Genossen, die im Wagen herankamen. Wacheabtheilungen, die raschen Schrittes von mehreren Seiten herangerückt kamen, konnten Anfangs diese Ansammlungen nicht verhindern. In der Menge sah man Frauen, die das Bild Lueger's, als Heiland mit der Dornenkrone auf dem Kopfe, in der hocherhobenen Hand hielten und „Hoch Lueger!" riefen. Berittene Wache griff dann ein und bahnte vor allem dem Wagen, in welchem Lueger saß, Raum. Hier fanden nun mehrere Arretirungen statt, da die Leute sich den Anordnungen der Wache nicht fügen wollten. Der Wagen, in welchem, wie es hieß, Lueger saß, gelangte dann endlich auf die Ringstraße und fuhr zum Burgring, umringt und gefolgt von einigen hundert Menschen, die unaufhörlich schrieen und Tücher schwenkten. Ein Trupp berittener Wache setzte dann dem Wagen nach. Im Wagen saßen Dr. Lueger, seine Schwester, sein Freund Doctor Brzobohaty und dessen Gemahlin. Im Ganzen wurden 37 Verhaftungen vorgenommen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Nov.

2. Sitzung der Zweiten Kammer.

Alterspräsident Weber eröffnet um 10¼ Uhr die Sitzung.

Der Sekretär verliest eine Petition.

Es wird in die Tagesordnung: „Wahlprüfungen" eingetreten.

Der Vorsitzende der ersten Abtheilung, Abg. Hennig (ultr.), berichtet über die Wahl im 22. Wahlbezirk (Lahr-Land). Es sind im Ganzen 6 Proteste eingegangen, die sich im Wesentlichen gleich sind. Sie beziehen sich vorzugsweise auf die Wahl in Nonnenweier. Es wird geltend gemacht, 1) daß ein Engländer als Urwähler, 2) daß ein Armenunterstützung empfangender Einwohner der Gemeinde und endlich 3) daß ein Bürger mitgestimmt hat, der im Zwangsverfahren steht, 4) daß die Bekanntmachung der Urwählerwahl durch die Schelle erfolgte und in der Mühle des Müllers Heimburger nicht. Da die Veränderung der Zahl der Urwähler ein anderes Ergebniß im Wahlmännerkollegium und diese wiederum ein anderes Ergebniß bei der Hauptwahl zur Folge gehabt hätte, so wird die Ungiltigkeitserklärung beantragt.

Die erste Abtheilung beantragt mit einer Mehrheit von 1 Stimme (7 gegen 6), die Wahl für unbeanstandet zu erklären und zwar aus folgenden Gründen: 1) weil die Aufnahmen über die im Protest angegebenen Thatsachen nur vom Bürgermeister und nicht unter Beizug eines Protokollführers vorgenommen, 2) weil die Angabe bezüglich des Punktes 3 nicht zutreffe und 3) weil der im Armenhause wohnende Bürger die Wohnung als Gehalt anzusehen hat. Außerdem wird geltend gemacht, daß der Ortsdiener auf der Mühle die amtlichen Mittheilungen bekannt mache, jedoch sei zweifelhaft, ob dies aus Gefälligkeit oder in Erfüllung einer pflichtgemäßen Bestimmung geschehe. Es wird auch noch erwähnt, daß drei von den Mühlarbeitern Einwohner von Nonnenweier seien und daher über den Wahltermin orientirt gewesen sein mußten.

Zu dem Punkte der Tagesordnung liegt ein von den Abgg. Strübe, Kölle, Neuwirth und Hauß unterzeichneter Antrag vor, die Wahl als beanstandet zu erklären und die Großh. Regierung um Untersuchung der Protestgründe und Vorlegung des Materials zu ersuchen.

Im Namen der Minderheit spricht

Abg. Strübe (natl.), welcher betont, 1) daß das Verfahren des Bürgermeisters ohne Beizug eines Protokollführers die Untersuchung vorzunehmen, der Auflage des Gr. Bezirksamts entspreche. 2) Der Einwand, daß der im Armenhause lebende Urwähler diese Wohnung als Gehalt zu betrachten habe, sei unerwiesen. 3) Bezüglich der unterlassenen Bekanntmachung in der Mühle wird durch die Thatsache, daß alle sonstigen Bekanntmachungen von dem Ortsdiener in der Mühle mitgetheilt werden, der Charakter als ortsüblicher Gebrauch erwiesen. Auch der Einwand, daß drei Mühlen-Insassen in Nonnenweier wohnen, wird hinfällig, weil die betreffenden Arbeiter von 6 Uhr früh bis Abends in der Mühle sind, also von den inzwischen erfolgten amtlichen Bekanntmachungen keine Kenntniß zu haben brauchen. Redner verweist dann noch auf die Aeußerungen des Abg. Muser, welcher der Ansicht ist, daß die Mühlenintsassen von dem Wahltermine Kenntniß hatten, was durch eine eidliche Vernehmung der Interessenten festgestellt werden könne, ferner auf dessen Bemerkung, daß sich die nationalliberale Partei auf Gegenmaßregeln gefaßt machen müsse, wenn sie bei der Prüfung des Heimburger'schen Mandats allzu formalistisch verfahre. Redner betont hierbei, daß eine derartige Ankündigung und die Gewißheit von Gegenmaßregeln bei nationalliberalen Interessen keine Partei nicht abhalten könne, nach Recht und Gerechtigkeit zu entscheiden.

Abg. Birkenmaier (ultram.) legt das Hauptgewicht auf die Thatsache, daß die Untersuchung des Wahlprotestes nur von dem Bürgermeister ohne Beizug eines Protokollführers erfolgt sei. Er findet es auffallend, daß der Ortsvorstand den Ausländer in die Urwählerliste aufgenommen hat, obgleich dadurch ein Protest wahrscheinlich wurde. Er findet ferner, daß die Verordnung der großherz. Regierung über die ortsübliche Bekanntmachung im Widerspruch mit der Wahlordnung stehe. Auch kann er sich nicht dazu verstehen, anzunehmen, daß Müller Heimburger, der Gemeinderath ist, nichts von der Wahl gewußt hat.

Minister Eisenlohr stellt fest, daß die in § 4 der Wahlordnung vorgesehene Bestimmung sich auf Wahlorte mit mehreren Distrikten beziehen, daß aber für Wahlorte mit einem Distrikt der § 45 der W.-O. und die Vollzugsbestimmungen des Jahres 1870 und 1877, die von den Kammern anerkannt und seither geübt wurden, maßgebend sind, nach denen die Bekanntmachung des Wahltermins in ortsüblicher Weise zu erfolgen hat.

Abg. Muser (Dem.) bedauert, seine Rede mit einem Protest beginnen zu müssen und zwar mit einem Protest gegen die Berichterstattung des Abg. Strübe, der gegen allen Usus Aeußerungen von Kommissionsmitgliedern wiedergegeben habe. Auch habe er die Aeußerungen nicht richtig angegeben, denn er habe nicht gesagt, daß, Falls die nationalliberale Partei die Wahl Heimburger's beanstande, Gegenmaßregeln ergriffen würden, sondern er habe sich dahin geäußert, Falls bei der Prüfung Formalismus getrieben werde, so sei zu befürchten, daß sich dies auch bei anderen Prüfungen zeigen werde. Ferner ist er der Meinung, daß das Plenum auf Grund des § 9 nur dann die Wahl beanstanden könne, wenn ein diesbezüglicher Beschluß der betreffenden Abtheilung vorliege. Falls die ortsübliche Bekanntmachung dahin interpretirt werde, daß die Heimburger'sche Mühle durch eine besondere Bekanntmachung von Wahltagen in Kenntniß gesetzt werden müsse, so müßten auch in Fabriken die Wahltermine bekannt gegeben werden. Zum Schluß legt er das Hauptgewicht darauf, daß es sich um zwei Einwohner von Nonnenweier handle, die als nicht ordnungsgemäß geladen allenfalls angesehen werden können. Würden diese der Mehrheit der 7 Wahlmänner mit 65, 62, 61, 61, 61, 57 und 55 Stimmen abgerechnet, so verblieben 63, 60, 59, 59, 59, 55 und 53 Stimmen. Da die Minderheit im höchsten Fall 53 Stimmen erhalten hat, so würde ein Wahlmann abgehen, wodurch sich das Wahlergebniß nicht ändere.

Abg. Kölle (nat.-lib.) betont, daß es sich für die Beurtheilung des Wahlprotests nicht um § 41 sondern um § 45 der W.-O. bezw. um § 10 der Vollz.-O. handle. Auf Grund dieser Thatsache seien nicht 2, sondern 6 Personen benachtheiligt, so daß diese abgerechnet, das Bild der Mehrheit folgendermaßen verändere, 59, 56, 55, 55, 55, 51 und 49 Stimmen.

Abg. Stockhorner (kons.) betont, daß gegen die Untersuchung durch den Bürgermeister ohne Beizug eines Protokollführers nichts einzuwenden sei, dies sei die übliche Form. Ferner widerlegt er die Auslegung Musers über § 9 der Gesch.-Ordn. durch Hinweis auf die Bestimmungen des § 7, § 9 besage nur, daß einer definitiven Beschlußfassung der Plenarversammlung ein Bericht der Geschäftsabtheilung vorauszugehen habe.

Abg. Wilckens (nat.-lib.) weist darauf hin, daß die Plenarversammlung bezüglich der Richtung ihres Beschlusses keineswegs von dem Antrag der Kommission abhängig sei. Diese könne nur Gültigkeit, Beanstandung oder Ungültigkeit beantragen und darüber habe die Kammer zu beschließen. Falls weitere Untersuchungen nöthig seien, so sei implicite das Mandat beanstandet. Es verweist darauf, daß derselbe Gesichtspunkt, der bezüglich der ortsüblichen Bestimmungen hier geltend gemacht wird, in dem Wahlprotest gegen die Wahl in Eberbach-Buchen zu finden ist. Dort wird ebenfalls für Wahlorte mit einem Distrikt der § 45 der W.-O. bezw. § 10 der Vollz.-O. als maßgebend bezeichnet.

Abg. Dreesbach (Soz.) stellt sich auf den Standpunkt des Abgeordneten Muser.

Abg. Fieser (nat.-lib.) knüpft an die Aeußerungen der Abgg. Muser und Birkenmaier an, die in der Haltung der Nationalliberalen einen Formalismus bezw. eine freiheitsfeindliche Tendenz sehen und weist nach, daß es das größte Unrecht sei, wenn Jemand dadurch einer Rechtshandlung verlustig werde, daß er von der Vornahme der Rechtshandlung nicht in Kenntniß gesetzt sei. Dies sei in dem Fall Nonnenweier insbesondere dadurch der Fall, daß nicht nur die Personen der Urwähler, sondern auch deren legitimer Einfluß auf die öffentliche Meinung der Minderheit verloren gegangen sei. Auch er verweist auf die Kongruenz des Falles mit der Wahlanfechtung in Eberbach-Buchen. Die Musersche Auslegung des § 8 der Geschäftsordnung weist er als eine Masse von Absurditäten ab. Zum Schluß wendet er sich unter Hinweis auf den Bericht des Abg. Wacker über Zulassung der Missionen von voriger Periode gegen den Abg. Muser wegen dessen Behauptung über die Unzulässigkeit, Berichte aus den Kommissionen zu reproduziren.

Abg. Muser (Dem.) vertheidigt seine früheren Ausführungen.

Abg. Wacker (ultr.) tritt dessen Ausführungen bei.

Es wird ein Antrag, unterschrieben von Venedey, Wacker

MARCHIVUM

Birkenmaier und Kopf, verlesen, die Wahl im 22. Bezirk für unbeanstandet zu erklären.

Abg. Beneden (Dem.) begründet den Antrag.

Abg. Wittum (natlib.) stellt gegenüber der Behauptung des Abg. Muser, Abg. Strübe habe Aeußerungen aus Kommissionssitzungen nicht richtig wiedergegeben, fest, daß zwar der Wortlaut, nicht aber der Sinn ein anderer gewesen sei.

Abg. Schnetzler (natlib.) legt das Gewicht darauf, daß zu untersuchen sei, ob die Anfage amtlicher Bekanntmachungen in der Heimburger'schen Mühle ortsüblich sei oder nicht. Sei es ortsüblich, aber trotzdem unterlassen, so liege ein Anfechtungsgrund vor.

Abg. Gißler (ultram.) verbreitet sich über Polizeibestimmungen.

Abg. Wacker wendet sich gegen die Auffassung, als sei die Bekanntmachung in der Mühle ortsüblich.

Abg. Beneden (Dem.) und Abg. Strübe (natlib.) verzichten auf das Schlußwort für ihre Anträge.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Hennig wird zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag Strübe, die Wahl zu beanstanden und großherzogliche Regierung zu ersuchen, über die im Protest behaupteten Thatsachen Erhebungen anzustellen und das Ergebniß derselben dem Hause vorzulegen, wird mit 34 Stimmen (Nationalliberale, Konservative und ein Antisemit) angenommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. November 1895.

Bezirksrathssitzung

vom 14. Nov. 1895.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Egbert Ecker, P 4, 2, des Georg Schönhardt, Schwetz.-Str. 82, des Heinrich Wild, Gontardtstr. 17, des Georg Schmezer, G 2, 19 20, des Christian Bäßler, K 1, 2, des Karl Kälbel, H 3, 9 und des Josef Braun in Feudenheim.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsconcessionen ohne Branntweinschank: des Ludwig Bernauer von J 9, 28 nach H 8, 12; mit Branntweinschank: des Hermann Katzenberger von Bahnhofrestauration auf dem Centralgüterbahnhof nach Q 1, 11.

Abgesetzt wurde das gleiche Gesuch der Friedr. Schmitt Ehefrau von Seckenh.-Str. 20 nach J 4, 15.

Nicht genehmigt wurde das Gesuch der Lorenz Hug Wwe., U 3, 10, um Erlaubniß zum Branntweinschank.

Genehmigt werden ferner: das Gesuch der Zellstofffabrik Waldhof um Vergrößerung der Bleicherei; der Beschluß der Gemeinde Wallstadt über Aufhebung der Schafweide und die Errichtung eines Ofenmagazins für die Fabrik irischer Oefen Esch u. Cie in Neckarau.

Die Krankenversicherung des Johann Krapp in Mannheim wurde der Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen zugewiesen.

Ernannt wurden die Wahlvorsteher und Stellvertreter zu den Wahlen der Kreisabgeordneten durch die Kreiswahlmänner.

Verbeschieden wurde die Abhör der Gemeinderechnung Neckarhausen pro 1893.

Die Klage abgewiesen wurde in folgenden 4 Fällen: 1) des Wilhelm Blum, Julius Bredar und Heinrich Menold; 2) des Kaufmanns Max Schulz; 3) des Joh. Schmieg u. Genossen und 4) des Baumeisters Friedr. Lehr, sämmtlich gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Straßenkostenbeiträge betr.

---

* **Ordensverleihung.** Das Ritterkreuz 2. Klasse des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub hat der Großherzog dem Premierlieutenant von Schmid vom 2. badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110 verliehen.

* **Versetzung und Ernennung.** Stationsverwalter Karl Speck in Orschweier wurde unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt, Betriebsassistent Karl Stigler in Gengenbach zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

* **Fernsprechdienst.** Nach einer Mittheilung des hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamtes an die Handelskammer ist, der Anregung der Handelskammer entsprechend, angeordnet worden, daß der Dienst beim hiesigen Fernsprechamt vom 15. November ab bis auf Weiteres in den Wintermonaten statt wie bisher um 8 Uhr, schon um halb 8 Uhr beginnt.

* **Falsches Geld.** Es kommen wieder vielfach falsche Zweimarkstücke verschiedenen Gepräges vor, sodaß Vorsicht, namentlich bei Empfang größerer Zahlungen in solchen Stücken zu empfehlen ist, um sich vor Schaden zu schützen. Die Zweimarkstücke scheinen die Fälscher besonders anzuziehen.

* **Die Anzahl der Tabakpflanzer** betrug im Erntejahr 1894/95 36,697, die zusammen eine Fläche von 694,886,95 Ar mit Tabak bepflanzten. Im Vorjahr belief sich die Zahl der Pflanzer nach endgiltiger Feststellung auf 32,649 und der Flächengehalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke auf 601,866,74 Ar; somit ergibt sich dem Erntejahr 1893/94 gegenüber eine Zunahme von 3988 Pflanzern oder 12,21 Prozent und 93,020,21 Ar oder 15,46 Prozent. Die Zunahme in der Anbaufläche vertheilt sich auf das ganze Land und beträgt in den einzelnen Bezirken zwischen 3 und 40 Prozent gegenüber dem Anbau des Vorjahres. Die Vermehrung des Tabakbaues im Allgemeinen wird auf die guten Preise des Vorjahres, nebstdem aber auch auf die sinkenden Getreidepreise zurückgeführt. Der Gesammtwerth der Tabakernte, den Tabak in dachreifem, trockenem Zustand gerechnet, betrug 7,975,718 M. 77 Pf. gegen 6,811,810 Mark 57 Pf. im Vorjahre, somit mehr 1,663,908 M. 20 Pf., was einer Zunahme von 26,36 Proz. gleichkommt.

* **Nationalliberale Partei.** Die gestern Abend im Saale der „Stadt Lück" abgehaltene Versammlung des Vereins jugendlicher Mitglieder erfreute sich eines guten Besuches und fand der Vortrag des Herrn Dr. Otto Kuhn „Ueber die Währungsfrage" den lebhaftesten Beifall der Anwesenden. Näheres folgt in der morgigen Nummer.

* **Aus der Handelskammer.** Güterverkehr nach Skandinavien über Lübeck. Die Direktion der Lübeck-Büchner Eisenbahn-Gesellschaft theilt mit, daß Frachtstückgutsendungen nach einem in Dänemark oder Schweden gelegenen Bestimmungsort mit Frachtbriefen angenommen werden, welche nur die Adresse und die Leitungsvorschrift „über Lübeck", nicht aber auch die Bezeichnung eines Lübecker Spediteurs zu enthalten brauchen, und daß für solche Sendungen die Fracht bis Lübeck nach den Stückgutausfuhr-Sätzen berechnet wird. Die erwähnte Mittheilung kann auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Der Wein auf der Ausstellung zu Bordeaux. Das hiesige französische Konsulat hat der Handelskammer eine Reihe interessanter Notizen über den Weinbau und die Weinproduktion der Erde mit besonderer Berücksichtigung der Produktion in der Gironde (Bordeaux-Wein) zur Verfügung gestellt, welche die société philomathique, die Veranstalterin der vor einiger Zeit geschlossenen Ausstellung von Bordeaux, gesammelt hat. Die letzte Notiz beschäftigt sich speziell mit der Frage, was in den verschiedenen Ländern geschehen ist und was noch zu geschehen hat, um dem Vertrieb von verfälschtem und gefälschtem Wein wirksam entgegenzutreten und das Absatzgebiet des gesunden Naturprodukts nach Möglichkeit zu erweitern. Die Interessenten sind eingeladen, das Material auf dem Bureau der Handelskammer einzusehen.

* **Der hiesige Frauen-Gustav-Adolf-Verein** hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Jahresbericht knüpfte an die vor zehn Jahren erfolgte Gründung des Vereins an, seit welcher Zeit die reiche Summe von 24,000 Mk. verausgabt werden konnte. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 1000. Im verflossenen Jahre wurden in fünf ordentlichen Sitzungen folgende Gaben vertheilt: an 30 Gemeinden 3360 Mk., an arme Pfarrwittwen, Lehrer und Vikare fremdländischer Diasporagemeinden 530 Mk., für kirchliche Geräthe 258 Mk., für die badische und deutsche Liebesgabe 250 Mk., zusammen 4398 Mk. Der Verein hat offiziell durch Vertreterinnen theilgenommen an dem Jahresfest des badischen Hauptvereins in Karlsruhe, bei welcher Gelegenheit eine außerordentliche Festgabe überreicht werden konnte, bestehend in Bibel und Taufgeräthen. Unter seinen regelmäßigen Ausgaben hat der Verein die Bestreitung der Pastoration von Furtwangen und Achern mit je 200 Mk., sowie des Religionsunterrichtes in Riegel mit 60 M. Wie aus diesen Zahlen ersichtlich ist, wäre der Verein nicht im Stande, auch für andere Diasporazwecke noch viel zu erübrigen, wenn ihm nicht mit seinem Ertrag der Bazar zur Verfügung stände, welcher somit eine unerläßlich nothwendige Einrichtung des Vereins ist. Derselbe brachte diesmal netto 3500 Mk. ein. Die Gelegenheit sei mit Freuden dazu benützt, auch an diesem Orte Allen, die dieses schöne Ergebniß mit haben herbeiführen helfen, herzlichen Dank zu sagen. An außerordentlichen Gaben gingen dem Verein in diesem Jahre zu 100 Mk. von der Mutter einer Verstorbenen und 150 Mk. von den Ueberschüssen des Gustav-Adolf-Festspiels. Der Verein ist außerdem auch in Verbindung mit dem „Allgemeinen evang.-protest. Missions-Verein" und nimmt hervorragenden Antheil an der jeweils vom Evang. Arbeiterverein veranstalteten Weihnachtsbescheerung. — So entfaltet sich denn in dem Frauen-Gustav-Adolf-Verein ein reges, segensreiches Leben, und wir dürfen die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß seine Arbeit auch künftighin von den evangelischen Frauen unserer Stadt die wohlverdiente Unterstützung und Förderung finde.

* **Militärverein.** In der zuletzt stattgefundenen Vereinsversammlung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß das anwesende Mitglied Scharvogel am Vorabend seiner silbernen Hochzeit stehe, und daß eines der ältesten Mitglieder, Kamerad Blochmann, am 31. Oktober seinen 70. Geburtstag gefeiert habe. Beiden wird ein kräftiger Schluck und ein lautes dreifaches Hurrah geweiht. Der jetzige Vereinsdiener legt auf 1. Januar seine Stelle aus Familien- und Berufsrücksichten nieder; Bewerbungen sind bis 25. Nov. beim Vorstand schriftlich einzureichen. Ferner wird eine Einzeichnungsliste in Umlauf gesetzt, um den Veteranen des 110er Regiments zur bevorstehenden Ruitsfeier Freiquartier oder sonstige Annehmlichkeiten zu verschaffen. Sonntag, den 24. wird wieder ein Familienabend im Vereinslokal abgehalten, unter Regie des Kameraden G. Michel. Die Hauptnummer des Abends bildete ein Vortrag des II. Vorstandes, Herrn Jakob Kuhn, über die Belagerung Mannheims 1795, der allgemeinen Beifall fand. Näheres darüber folgt später.

* **Der hiesige „Evang. Arbeiterverein"** feierte am Sonntag sein Reformationsfest. Die Feier hatte zahlreiche Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen angelockt. Der Saal im „Schwarzen Lamm" war dicht besetzt. Zur Eröffnung der Feier sang die Versammlung die beiden ersten Verse des Lutherliedes „Ein' feste Burg", worauf der Vorsitzende, Herr Schmezer, die Anwesenden begrüßte. Die Festansprache hielt Herr Stadtvikar Raupp. Der Vergangenheit zu gedenken, führte der Redner aus, sei eine Pflicht der Dankbarkeit. Diese Pflicht zu erfüllen, sei um so nothwendiger, als unsere Gegenwart oft nur zu schnell vergißt, was ihr die Väter geschenkt haben. Nicht nur verdankten die Protestanten der Reformation die Freiheit des Glaubens, vielmehr hätten aus jenen Kämpfen auch die anderen manche unentbehrliche Freiheit gewonnen. Der Blick in jene frühere Zeit gebe uns ferner für unser Leben das rechte Ziel. Im weiteren Verlaufe des Abends sprach Herr Pfarrer Moll aus Courcelles in Belgien über das Leben der dortigen Grubenarbeiter. Die Erklärung dazu gaben eine Reihe von gelungenen farbigen Lichtbildern. Den Dank für die interessanten Darstellungen sprach Herr Stadtpfarrer Hitzig aus. Er benutzte die Gelegenheit dazu, darauf hinzuweisen, daß der 11. November der Geburtstag Luthers, Schillers und Scharnhorsts sei, welche ein jeder an seinem Ort auch Bergleute waren, die aus tiefem Schachte gutes Gold hervorholten und dem deutschen Volke zu Nutz und Frommen anvertrauten. Der übrige Theil des Abends wurde ausgefüllt durch Vorträge des Männerchors und der Musikkapelle, sowie durch Deklamationen jüngerer Vereinsmitglieder. Sie haben alle ihre Sache vortrefflich durchgeführt und mit Recht lebhaften, dankbaren Beifall geerntet. Gewiß wird jeder der Festgäste an diesen Abend mit Befriedigung zurückblicken.

* **Mannheimer Stadtpark.** Nächsten Sonntag finden zwei große Concerte statt, ausgeführt von der Kapelle des hessischen Leibdragonerregiments Nr. 23 aus Darmstadt unter Mitwirkung der Harfen-Virtuosin Frl. Frieda Engel. Das Programm dieser beiden Concerte umfaßt Musikstücke für Streich- und Blasmusik.

* **Konkurse in Baden.** Freiburg. Ueber das Vermögen des Hutmachers Emil Wagner in Freiburg; Konkursverwalter Privatmann Josef Kill von Freiburg; Prüfungstermin Dienstag, 10. Dez.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 16. November. Der Hochdruck im Innern Rußlands ist auf 775 mm gestiegen, ebenso hat der weit nach Süden zurückgedrängte italienische Hochdruck in Mittelitalien einen Barometerstand von 765 mm wieder erreicht. Infolge dessen muß der Luftwirbel an der Nordküste Schottlands und an der oberen Nordsee nordwestwärts zurückweichen. Bei ziemlich kühler Temperatur steht für Freitag und Samstag trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Nov.	Morg. 7⁰⁰	758,5	+ 5,8		SSE 3		
14. „	Mittg. 2⁰⁰	757,6	+ 11,4		SSE 4		
14. „	Abds. 9⁰⁰	759,0	+ 8,0		SSE 4		
15. „	Morg. 7⁰⁰	762,0	+ 5,6		SSE 4		

Höchste Temperatur den 14. November + 14,0 °
Tiefste „ vom 14/15. „ + 4,5 °

Feuilleton.

— **Ueber die Verhaftung einer englischen Millionärin** in Sevilla wird berichtet: Die andalusische Presse beschäftigt sich seit einiger Zeit mit skandalösen Geschichten, in welchen eine englische Millionärin, Mrs. Besson und ihr Gemahl die Hauptrollen spielen. Die letzte Nachricht besagt, daß der Gatte in Sevilla die Verhaftung seiner Frau durchgesetzt hat, welche von einem aus London eingetroffenen Beamten der englischen Geheimpolizei ausgeführt wurde. Aus London werden nun als Erläuterung zu dieser Verhaftung dem „Berl. B.-C." die folgenden interessanten Einzelheiten gemeldet: Das Ehepaar Fontaine-Besson besitzt in London eine große und weltberühmte Niederlage von Musikinstrumenten und hat Zweigniederlassungen in Paris, New-York, Petersburg. Vor einigen Wochen verschwand die Frau aus London und nahm eine bedeutende Summe Geldes mit sich. Der Gatte, Herr Fontaine, erstattete die Anzeige bei den Behörden; er beschuldigte Frau Besson, 300,000 Mark gestohlen zu haben und erlangte einen Haftbefehl gegen sie. Der Gatte erklärt jetzt, daß seine Frau ohne sein Wissen das Geschäft in London einer Aktiengesellschaft überlassen und ihn dadurch um nicht weniger als 2,500,000 M. betrogen habe. Die Engländerin verschwand nicht allein aus London: sie nahm ihre fünfzehnjährige Tochter mit sich. Als „Reisebegleiter" diente den beiden Damen ein Spanier, der kurz vorher nach London gekommen und dort als „Graf von Macias" aufgetreten war; ein solcher Titel ist in Spanien gänzlich unbekannt, und der Spanier soll, wie man behauptet, der Sohn eines — Stierkämpfers sein! Nach London kam er aber mit vorzüglichen Empfehlungen, die ihm die Thüren eines aristokratischen Klubs öffneten und ihm die Stelle eines Vertreters des Hauses Fontaine-Besson verschafften. Der hintergangene und bestohlene Herr Fontaine gab sich nicht mit dem von den Londoner Gerichten erlassenen Haftbefehle zufrieden, sondern setzte alle Hebel in Bewegung, um ihn auch auszuführen. Zu diesem Zwecke mußte er eine Kreuz- und Quer-Wanderung unternehmen, wie man sie in vielen komischen Werken geschildert findet. Er folgte seiner Frau nach Frankreich, nach Portugal, nach Spanien. Ueberall wollte er die Durchbrennerin fassen und überall entschlüpfte sie ihm. In Sevilla erreichte er endlich seinen Zweck: er ließ erst seine Tochter in eine Erziehungsanstalt bringen, und inzwischen war auch der telegraphisch herbeigerufene Polizei-Inspektor aus London eingetroffen, der die Frau Besson festnahm. Mrs. Besson wird nach London gebracht werden, wo sie vor dem Gerichte erscheinen wird, unter der Anklage, ihre Tochter entführt, die Ehewohnung ohne Erlaubniß des Mannes verlassen und sich Geld und Güter angeeignet zu haben, die der ehelichen Gemeinschaft gehörten. Sie behauptet, daß das Geschäft des Hauses Fontaine-Besson ihr gehörte und nicht ihrem Gatten.

— **Frösche in Island.** Hundert Fröschen von Köpenick ist, wie die „Deutsche Fischerei-Ztg." mittheilt, die Aufgabe zugefallen, Island mit ihrem Geschlecht zu bevölkern. Gewisse Gegenden der Insel, besonders die Nachbarschaft der großen Seen, sind im Sommer so von Fliegen und Mücken heimgesucht, daß beispielsweise die Bewohner am See Myvatn (Mückenwasser) bei den Feldarbeiten durch Gesichtsmasken und Handschuhe gegen die schmerzhaften Stiche sich schützen müssen. Da Island keinerlei Kriechthiere oder Amphibien, die ein Schutz gegen diese Plage sind, besitzt, nahmen der Kopenhagener Arzt Dr. Ehlers, der diesen Sommer zum Studium des Aussatzes nach Island ging, sowie sein deutscher Begleiter eine Anzahl Frösche mit. Ehlers hatte mit großer Mühe 40 Frösche bei Charlottenlund in der Nähe Kopenhagens eingefangen, der deutsche Arzt führte 100 Frösche von Köpenick bei Berlin mit. Während die dänischen Frösche gleich in der ersten Nacht nach der Abreise von Kopenhagen bis auf zwei crepirten, hatten die Köpenicker Frösche die lange Seereise ausgezeichnet überstanden. Sie wurden in der Nähe Reytjaviks nördlich von der warmen Quelle ausgesetzt, worauf sie unter fröhlichem Gequake im Moor verschwanden. Die dort lebenden Enten folgten den unbekannten Einwanderern mit ersichtlichem Interesse.

— **Aus Konstantinopel.** Zu einem Aufsatze über die türkische Hauptstadt entwirft die „Straßb. Post" folgende interessante Schilderungen: Die Diplomaten und die Berichterstatter der großen europäischen Zeitungen kommen den Türken näher. Aber auch nur dienstlich. Sie gehen auf die hohe Pforte, reden mit den Ministern und den Räthen, den Subalternbeamten und den Thürhütern. Sie versäumen anderseits auch nicht, mit den Nichtministern, das heißt den gerade gestürzten oder in Ungnade befindlichen Größen, die aber wieder in die Höhe kommen können, freundlichen Verkehr zu pflegen. Von denen erfahren sie manchmal mehr, als von den im Amte befindlichen Herren. Und das, was sie da erfahren, dient ihnen oft zur Controle dessen, was sie an offizieller Stelle erfahren haben. Aber auch das Alles geht nur bis zu einem gewissen Punkte, denn seit langen Jahren schon weiß eigentlich nur Einer wirklich etwas: das ist Effendimis (wörtlich „unser Herr", gleichbedeutend unserem „Majestät"), der regierende Sultan. Früher wurde die Politik des Osmanenreiches auf der hohen Pforte gemacht, jetzt macht sie der Großherr ganz allein; die Minister sind nur seine Commis. Wenn man sich das überlegt, so wird man bald begreifen, wie es kommt, daß über die wichtigsten Fragen, wie zum Beispiel die, ob im Augenblick wirklich eine tiefgehende Gährung unter der türkischen Bevölkerung besteht und wie sie sich äußert, eigentlich gar nichts Zuverlässiges verlautet. Es weiß eben Niemand etwas Genaues darüber. Dieser Mangel an positivem Wissen wird dann durch den Klatsch ersetzt. In Konstantinopel wird, wie übrigens anderswo auch, unheimlich viel geklatscht. Alle Clubs, alle Stammtische — es gibt sogar eine „dicke Marie" in Pera, nur heißt sie dort Jam und ist keine Bayerin, sondern ein Grieche —, alle Gesellschaften sind dort eigentlich privilegirte Klatscherzeugungsanstalten. Da entstehen die Gerüchte von der Erregung der Softas, der Agitation unter den Türken, den Drohbriefen, die der Sultan angeblich auf seinem Schreibtisch gefunden haben soll, den Aufrührern, die in dunkler Nacht eingekerkert wurden und dann im Gefängnisse einen schwarzen Kaffee tranken, worauf sie leider plötzlich starben. Da entstand auch wohl das Gerücht von den 150 Adjutanten, die der Sultan eines schönen Tages in seinem Lustgarten aufhängen ließ. Alle diese Geschichten gehen dann in die europäische Presse über und werden darauf von den türkischen Gesandtschaften in den betreffenden europäischen Ländern dementirt. Ob etwas Wahres daran war, und zutreffendenfalls was, das läßt sich in den seltensten Fällen ermitteln.

— **Die nördlichste Zeitung der Welt** ist diejenige, die unter den grönländischen Eskimos erscheint. Sie wird redigirt, gesetzt und gedruckt von einem Eingeborenen Namens Möller, ja sie wird sogar von ihm selbst kolportirt. Er hat seine primitive Druckerei in Godthaab (Gute Hoffnung) eingerichtet, und von hier aus unternimmt er zwei Mal monatlich eine Reise auf Schneeschuhen durch das Land, um als Vorkämpfer der Civilisation unter seinen Landsleuten zu wirken. Zu Anfang enthielt das Blatt, das sich „Läsestof" nennt, nur grobe Zeichnungen, welche die Neugierde erregten und die Einbildungskraft schärften; später folgten Buchstaben, Silben und Worte und zuletzt Sätze, welche zu kurzen Berichten über Tagesneuigkeiten zusammengefügt waren. Möller hat somit durch sein Blatt buchstäblich seine Landsleute Lesen gelehrt. Sie haben deshalb das größte Zutrauen zu ihm, betrachten ihn als einen Apostel und sind ihm deshalb zugethan, weil er oft seinen Aufenthaltsort wechselt. Eine literarische Gesellschaft in Dänemark hat (so schreibt man aus Kopenhagen) neuerdings eine gute Handpresse, Papier und neue Typen nach Grönland gesandt, damit „Kollege" Möller seine Druckerei erweitern kann.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Durbach,** 12. Nov. Der 35 Jahre alte ledige Landwirth Heinrich Sauer von Nesselried wurde, als er von seiner in Durbach-Gebirg wohnenden Braut nach Hause fahren wollte, von zwei Burschen überfallen. Der eine der Burschen hielt das Pferd des Sauer an, zerschnitt Leitseil und Stränge, während der andere dem Sauer mit einem Schälprügel mehrere Hiebe auf Arm und Kopf versetzte. Auch wurde dem Sauer die Laterne zerschlagen. Schließlich gelang es dem Ueberfallenen, dem Burschen den Prügel zu entreißen, worauf die Attentäter die Flucht ergriffen. Die Verletzungen, die Sauer am Kopf und den Armen erlitten hat, sollen nicht gefährlich sein. Gestern wurden die Thäter, nämlich der 20 Jahre alte Taglöhner Georg Späth und der 22 Jahre alte Taglöhner Ludwig Bruder, beide in Durbach-Gebirg wohnhaft, verhaftet und nach Offenburg abgeführt.

* **Engen,** 14. Nov. Alter schützt vor — Liebe nicht! Heute heirathet hier ein Pärchen, deren Lebensjahre zusammen 138 sind. Er ist ein Wittwer und zählt 73, und Sie ist eine Wittwe mit 65 Jahren. Beide haben erwachsene Kinder.

* **Konstanz,** 14. Nov. Ein trauriges Familienleben fand hier gestern seinen Abschluß. Nachdem der Vater einer hier Gemüsebau betreibenden Familie sich vor ca. 1½ Jahren aus Lebensüberdruß erhängt hatte, blieb der Wittwe noch eine gute Stütze an ihrem 18jährigen Sohn; aber auch dieser wurde ihr entrissen, indem derselbe voriges Jahr beim Baden im Rhein ertrank. Die betrübte Wittwe gerieth nun in geordnete Verhältnisse und hat, l. „Pf. Pr.", gestern auch diese durch einen Sprung in den Rhein ihrem Leben ein Ende gemacht.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 14. Nov. Gestern stürzte ein sauber gekleideter junger Mann auf der Straße bewußtlos zusammen. Mitleidige Leute verbrachten ihn in ein nahes Haus, deren Bewohner sofort erfolgreiche Belebungsversuche durch Eintröpfeln von Wein u. s. w. machten. Zur Besinnung gekommen gestand der Bedauernswerthe, ein stellenloser Kaufmann, daß er seit 2 Tagen nichts gegessen habe. Man erquickte ihn mit Speise und Trank und auch ein namhaftes Geldgeschenk wurde ihm eingehändigt, so daß er nach kurzer Rast seine Reise fortsetzen konnte. Thränenden Auges dankte er für die gewährten Gaben, die, wie er versicherte, das erste Almosen seien, das er in seinem Leben empfangen. Das Benehmen und die Sprache des Reisenden ließen erkennen, daß er ein wohlerzogener, gebildeter junger Mensch war.

* **Speier,** 11. Nov. Einen glänzenden Erfolg hatte lt. „Sp. Ztg." mit dem gestern Abend im Kaisersaale des Cafe Schwezinger veranstalteten Konzert der Mannheimer Zitherkranz zu verzeichnen. Den Leistungen dieser Künstler gegenüber müssen alle Einwendungen schweigen, die man sonst gegen die Vorträge Mehrerer auf dem genannten Instrument zu machen pflegt. Es war gewissermaßen nur eine Zither, die man zu hören glaubte, deren Klang rauschend anschwoll und dann im zartesten Piano verklang. Das Zusammenspiel war über alles Lob erhaben und darum die Wirkung eine so bewältigende. Rauschender Beifall wurde allen Vorträgen. Der Besuch des Konzerts war leider nicht so stark, wie die Leistungen der Künstler verdient hätten. Kommt der „Mannheimer Zitherkranz" aber wieder zu uns, dann dürfte er ein volles Haus finden; da dürften Alle sorgen, die gestern dem Konzert beiwohnten. Und die Besucher setzten sich aus den gesellschaftlich ersten Kreisen unserer Stadt zusammen, auch S. Excellenz der Herr Regierungspräsident v. Auer war bis zum Schluß des Konzerts anwesend. Darum „Auf Wiedersehen!"

§§ **Neustadt,** 14. Nov. Hier wurde eine Vereinigung der pfälzischen Konditoren gegründet, deren Vorort für die nächsten 3 Jahre Neustadt ist.

* **Lampertheim,** 13. Nov. Der Müller Johann Emmrich von Heppenheim überfuhr auf der nahen Fabrik Neuschloß vor einigen Wochen das anderthalbjährige Kind des Kutschers Hilsheimer, welches einige Stunden darauf verstarb. Emmrich soll geschlafen haben und sich auch nach geschehenem Unfall nicht im geringsten um das schwer verletzte Kind bekümmert haben. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu vier Monaten Gefängniß.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 13. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Der 57 Jahre alte Tüncher und Wirth Karl Friedrich Falkenstein von hier war schöffengerichtlich wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntniß wurde als unbegründet verworfen. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Jordan.

2) Von besserem Erfolg war die Berufung des 50jährigen Bauaufsehers Jean Duds von hier begleitet, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt hatte. Heute wurde die Strafe in eine Geldstrafe von 50 Mark abgeändert. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Staadecker.

3) Der 21 Jahre alte Taglöhner Peter Wittenmaier von Feudenheim entwendete am 7. v. Mts. von einem Bauplatz der Firma Bouquet u. Ehlers eine Sturmlaterne im Werthe von 4 Mk. Auf frischer That betroffen, stellte er sich betrunken. Der schon vorbestrafte Bursche erhielt 5 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft.

4) Am 14. Sept. ds. Js. wurde die 23 Jahre alte Dienstmagd Marie Heinz von Mettenheim aus dem Gefängniß entlassen, wo sie wegen Diebstahls eine größere Strafe verbüßt hatte. Kurz darauf entwendete sie hier in Mannheim dem Dienstmädchen Eva Katharina Jeck ein Kleid, zwei Unterröcke, eine Schürze, eine Broche und ein Paar Strümpfe im Gesammtwerthe von 17 Mk. Die unverbesserliche Diebin wurde zu 1½ Jahren Gefängniß, ab 1 Monat der Untersuchungshaft verurtheilt.

5) Der 23 Jahre alte Taglöhner Ferdinand Knöffler von hier bedrohte am 8 Oktober ds. Js. in einem Hause am Suezkanal das Dienstmädchen des Ingenieurs Ehrhardt mit dem Messer. Stadtrath Henz wies ihn aus dem Hause und rief, als er nicht ging, den Schutzmann Müller. Auch dessen Aufforderung seines Weges zu gehen, leistete er keine Folge. Er widersetzte sich mit den Worten: Eher muß Einer am Platz verr. . . . Der Schutzmann packte ihn alsdann und wollte ihn abführen, stieß jedoch auf hartnäckigen Widerstand, sodaß ein weiterer Schutzmann zu Hilfe gerufen werden mußte. Während des Ringens mit dem Burschen erhielt der Schutzmann Müller von diesem einen Stich in die rechte Hand, der eine Fingersehne durchschnitt, sodaß die Hand heute noch nicht gebrauchsfähig ist. Auch auf dem Transporte nach dem Amtsgefängniß bereitete Knöffler den Schutzleuten viele Arbeit und rief u. A.: Am 17. rück' ich bei den 142ern ein. Wenn ich einmal in Urlaub komm', dann dreh' ich Euch vollgefr. Tagdieben das Seitengewehr im Leib 'rum! Wegen Ruhestörung, Bedrohung, Widerstands und Körperverletzung wurde der vielbestrafte Exzedent zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

7) Wegen Beleidigung des Kaisers verurtheilte das Gericht den 20 Jahre alten Goldarbeiter Julius Fröscher von Ludwigsburg nach geheimer Verhandlung zu 5 Monaten Gefängniß, auf welche Strafe die seit 8. v. Mts. verbüßte Untersuchungshaft angerechnet wird.

8) Am 1. Oktober d. J. wurde vor dem hiesigen Schöffengericht über eine Privatbeleidigungsklage des Schlossers W. Jenner gegen den Schreiner Jakob Sippel verhandelt. Hauptbelastungszeuge war der Packer Karl Bühler aus Hambrücken, der eben so wie die beiden Parteien in der Lanz'schen Gießerei beschäftigt ist. Bühler gab auf seinen Eid an, er habe gehört, wie Sippel zu dem Arbeiter Gußmann geäußert habe: Da hört man schöne Sachen, so ein Lumpenpack. Ich war gestern bei Eyer, der hat mir gesagt, Jenner habe seinen Hauszins bezahlt, aber 45 Mark sei er ihm noch schuldig ꝛc. Dieses angeblich erlauschte Gespräch ist nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme zum größten Theil ein Ergebniß der Combination Bühlers, der sich heute wegen fahrlässigen Falscheids zu verantworten hatte. Sippel wurde übrigens seiner Zeit freigesprochen. Trotz vieler Verdachtsgründe gewann das Gericht nicht die volle Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten und sprach ihn frei. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Katz.

9) Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches den Taglöhner Wilh. Ritter von der Anklage der Ruhestörung freigesprochen hatte, wurde verworfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Herr Leone Fumagalli ist entschieden eine interessante Künstlererscheinung. Er führte sich gestern Abend bei uns als „Rigoletto" ein, war aber leider in der Entfaltung seiner großen, schönen Stimmmittel durch eine offenbare Heiserkeit gehemmt. Dem weiteren Verlauf seines Gastspiels kann man mit großer Spannung entgegensehen.

Klavier-Vorträge Franz Fischer. Wie die „M. N. Nachr." melden, wurden Herrn Hofkapellmeister Fischer nach dem zweiten Konzert in Kopenhagen, dem die königliche Familie beiwohnte, stürmische Ovationen vom Publikum dargebracht. Fischer trug sämmtliche Stücke frei aus dem Gedächtniß vor. Für das heute Abend hier im Casinosaal stattfindende Konzert steht ein zahlreicher Besuch in Aussicht.

Das holländische Damenterzett (Annette de Jong — Anna Cower — Marie Snyders) ist vom Philharmonischen Verein zur Mitwirkung in seinem am 5. Dezember stattfindenden Concerte gewonnen worden. Das Terzett, welches anläßlich des vor wenigen Monaten in Braunschweig stattgehabten Tonkünstlerfestes ganz außergewöhnlich gefeiert worden ist, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen ganz hervorragenden Platz in den bedeutendsten Concerten Deutschlands zu erringen gewußt und ist in allen Tageszeitungen und Fachblättern einstimmig als eine in diesem Genre unübertroffene Gesangsvereinigung kritisirt worden. Die Originalität und Gewähltheit der Programme, die Vollendung des künstlerischen Vortrags, wie die Harmonie der drei herrlichen Stimmen, machen das holländische Damenterzett zu einer der bedeutsamsten Erscheinungen unseres musikalischen Lebens. In den Mainzer und Frankfurter Sinfonie-Concerten, sowie in einem Gewandhausconcerte zu Leipzig, feierten die Damen wahre Triumphe und die Kritik gesteht: einem Frauenterzett von solcher Vollkommenheit noch nicht begegnet zu sein.

Amalie Materna. Frau Materna hat sich vorige Woche in Southampton auf dem Schnelldampfer „Havel" nach Amerika eingeschifft, um daselbst eine Abschieds-Tournée von vierzig Konzerten zu veranstalten.

Die Novize, komische Oper (Operette) in 3 Akten von Bernh. Triebel, Text von Paul Hankel, geht am Sonntag am Wiesbadener Residenztheater erstmalig in Scene. Die Musik ist leicht und gefällig, doch frei von allen Trivialitäten, und Melodie reiht sich an Melodie. Ueberall läßt sie den freischaffenden Geist und den feinen Geschmack des Komponisten erkennen. Das Libretto weist eine wirkliche Handlung auf, ist spannend und voll Humor.

„Die Kukuksuhr", eine Weihnachtskomödie, wird am Hoftheater in Stuttgart vorbereitet. Hinter dem Pseudonym des Autors C. Paul verbirgt sich eine in den literarischen Kreisen Stuttgarts sehr geschätzte junge Dame.

Der schon öfter vergeblich gemachte Versuch, Karl Immermanns „Trauerspiel in Tirol" für die Bühne zu erobern, ist im Meininger Hoftheater endlich vollkommen gelungen. Das patriotische Drama wirkte in der neuesten Bearbeitung von Paul Lindau mächtig und weckte nach jeder Verwandlung stürmischen Beifall, der bis zum Schlusse unvermindert anhielt. Auf die Inscenirung, die durch Franz Defreggers Rath besonders gefördert war, und die Darstellung — Herr Nesper vom Berliner Schauspielhause gab den Andreas Hofer, eine urkräftige und rührende Gestalt — war besondere Sorgfalt verwendet worden. Nach dem über alles Erwarten günstigen Verlauf der gestrigen Aufführung darf mit Sicherheit erwartet werden, daß sich das Immerman'sche Drama in dieser Gestalt dauernde Geltung auf der deutschen Bühne erringen und wegen seines warmen, echt patriotischen Gehaltes ganz besonders in Oesterreich festen Boden gewinnen wird.

Im Wiener Burgtheater erlebte Sudermanns jüngstes Werk das „Glück im Winkel" seine erste Aufführung, die einen freundlichen Erfolg brachte. Was Sudermann, so wird der „Voss. Ztg." über das Werk telegraphisch berichtet, an äußerlich theatralischer Wirkung und starken Coulisseneffekten Preis gegeben, das hat er in dem Stücke durch künstlerische Kraft und durch geläuterte Betrachtung und Gestaltung tiefer Seelenconflikte ersetzt. Dieser Weg führt nicht zur Gunst der Theaterkassirer, aber vielleicht zur Literatur zurück, von der dieser reichbegabte Berliner Dichter abirrte. Auch in der ethischen Grundlage ist das neue Werk gereifter als seine Vorgänger. Es gipfelt im Sieg der Pflicht, der Treue und der Entsagung über die verführerische Gewalt der Nietzscheschen blonden schweifenden Bestie, die nur ein Gesetz, die Befriedigung ihres Willens und ihrer Triebe, anerkennt. Dieser Sieg wird nicht durch moralisirende Polemik, sondern durch die schlichte, stammelnde, aber zu Herzen dringende Sprache des Gemüths erstritten. Der Kampf dreht sich um ein stilles kleines Glück, das ein einem scrupellosen Genußling entfliehendes Weib in dem Heim eines reizlosen biederen Schulmannes findet. Dieses Glück im Winkel ist die wunschentwöhnte Zufriedenheit, das Scheinglück schwindet. Aber sobald der sieggewohnte Freund von ehedem auftaucht, die unter der Asche glimmende Leidenschaft von Neuem entflammt und mit der liebenswürdigen Brutalität des Lebemannes die Erfüllung seiner Wünsche ertrotzen will, treiben die Furcht vor der eigenen Schwäche und die Achtung vor dem Gatten die Frau Nachts aus dem Hause. Sie will in den Tod gehen; ihr Mann hält sie zurück. Wie er sie von ihrem Entschlusse abbringt, wie er ihre Selbstachtung und Zuversicht wieder erweckt, und wie in dem verängsteten Frauenherzen die echte, unüberwindliche Liebe zu dem in selbstloser Energie die Ehre des Hauses wahrenden Mann aufkeimt, das muß man mit Sonnenthal und der Sandrock miterlebt haben, wenn man die Tiefe des Gemüths erkennen will, die in diesem Schlußakt aufgedeckt ist. Diesen Künstlern schloß sich Mitterwurzer als Verführer ebenbürtig an.

„Der Königsmord" oder „Das schreckliche Geheimniß am dänischen Hofe" ist der Titel des Stückes, das die Impresa des Bellini-Theaters in Palermo ankündigt. Natürlich ist das Stück kein anderes als — „Hamlet".

Tagesneuigkeiten.

— **Montabaur,** 12. Nov. Montag Abend gegen 8 Uhr kam es bei einer Tanzmusik in dem nahegelegenen Wirges zwischen Einwohnern und Fabrikarbeitern der erst kürzlich in Betrieb genommenen Glasfabrik zu einer großen Schlägerei, welche erst gegen 3 Uhr Morgens beim Eintreffen der Gendarmerie von Montabaur ihr Ende nahm. Das Gasthaus wurde vollständig demolirt, alle Fenster sind eingeschlagen und Wände durchbrochen worden. Die Zahl der Verletzten ist bedeutend, fünf sind schwer verletzt. — Eine spätere Meldung unseres Correspondenten besagt: In der Affaire wurden gestern Abend vier Einwohner von Wirges verhaftet. Sie wurden nach Neuwied abgeführt. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der ganze Vorgang ist höchst bedauerlich und hat einen größeren Umfang gehabt, als vorher bekannt war. Ungefähr dreißig Personen sind erheblich verletzt, fünf lebensgefährlich; an ihrem Aufkommen gezweifelt. Nach kurzem Wortwechsel und kleinen Thätlichkeiten zogen sich die Einwohner von Wirges zurück, die Glasarbeiter, circa 40, blieben in dem oberhalb des Erdgeschosses gelegenen Tanzsaal zurück. Alsbald sammelten sich fast sämmtliche Einwohner von Wirges vor dem Wirthshaus, verbarrikadirten die Ausgänge und eröffneten ein vollständiges Bombardement auf die im Wirthshaus einge-

---

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

„Nein", sagte Brigitte, „ich selbst muß ihn sehen; nachher mag Alles kommen, wie es will. Ich weiß, es ist eine lange Reise, und die kostet Geld, und ich habe nichts als ein paar Reichsthaler. Aber ich besitze von meiner seligen Mutter her und auch noch von der Großmutter Hochstedt viele Schmucksachen, die müssen wir verkaufen."

Jürgen fuhr sich verlegen durch die dichten, semmelblonden Haare. „Das ist Alles recht gut, aber wie sollen wir denn nur hinkommen? Ich bin mit meinem Tornister auf dem Rücken von Ort zu Ort gewandert, wie ein Handwerksbursche, das können Sie doch nicht. Ja, wenn wir gleich in Magdeburg waren, von da geht die große Chaussee direkt hin, aber wer hilft uns erst so weit? Haben Sie denn keinen Menschen dem sie sich anvertrauen könnten?"

„Keinen. Frau v. Bergen, ja, die ist immer gütig zu mir gewesen, aber hierin würde auch sie mich nicht verstehen."

„Hm. Wissen Sie, Fräulein, der Dr. Witte hier in Steinhausen, der Bruder von der Cantorin, das ist ein rechtlicher und gescheidter Mann. Er schnauzt die Leute freilich oft an, daß kein Hund 'n Stück Brot von ihnen nimmt, aber's Herz hat er auf dem rechten Flecke, und manch einem hat er schon aus der Patsche geholfen, heimlich und offenbar. Lassen Sie's uns dem sagen, der weiß vielleicht besseren Rath wie ich."

„Und wenn er meinen Plan der Tante verräth? Er kommt öfter nach Buchenrode."

„Das thut der Mann nicht, höchstens sagt er „Nein." Am besten wird es sein, Sie reden selbst mit ihm. Ich will heute Abend noch zu ihm gehen und Sie anmelden. Morgen bringe ich Ihnen dann Bescheid, wann Sie ihn sprechen können. Aber nun müssen Sie endlich nach Hause. Ich gehe mit bis vor das Thor. Sie zittern ja wie Espenlaub."

„Könnte ich nicht heute Abend noch —"

„I wo. Es ist ja schon dunkel geworden mittlerweile. — Man immer Muth, Fräulein, sollen 'mal sehen, es wird noch Alles besser, wie wir denken. Aber jetzt müssen Sie rasch nach Hause und etwas Warmes trinken, sonst wird aus der ganzen Geschichte überhaupt nichts."

„Ihr seid ein guter Mensch, Jürgen. Gott lohne es Euch." Und folgsam wie ein Kind wickelte sich Brigitte fester in ihr Tuch und schlug den Heimweg ein. Respektvoll folgte Jürgen Wedekind zuerst drei Schritte hinterher, aber Brigitte wartete bis er herankam und hieß ihn neben sich gehen.

Das Unglück hatte hier, wie so oft, alle Rangunterschiede aufgehoben. Was galten ihr in diesem Augenblick alle die höflichen, gewandten Cavaliere ihrer Bekanntschaft gegen den einfachen, ehrlichen Burschen, der da so linkisch neben ihr herstapfte und sich vergeblich bemühte, seiner herzlichen Theilnahme den rechten Ausdruck zu geben.

XII.

„Na, Jürgen, was bringst Du, daß Du selber kommst?" rief Dr. Wittes Christel und steckte neugierig ihre spitze Nase zu dem kleinen Küchenfenster hinaus.

„Heute zur Veränderung 'mal gar nichts. Hab mit Deinem Herrn zu reden. Ist er daheim?"

„Oho. Hast ja jetzt gewaltig viel mit dem zu reden. Erst gestern Abend bist dagewesen, und nun schon wieder?"

„Was geht's Dich an. Hast wieder spionirt?"

„Hochfahrend und protzig bist geworden, seitdem Du mit Deinem Herr fortgezogen bist in den Krieg, das muß man sagen. Aber 's ist schon so. Wie der Herre, so's Gescherre. Dein junger Herr Baron denkt ja auch wohl immer, es bliebe ihm am Zeuge sitzen, wenn er unser einem sollt 'mal von selbst die Tageszeit bieten."

„Wenn Du noch ein Wort sagst gegen meinen Herrn, nachher kriegst's mit mir zu thun, Christel. Bist ja derweil eine richtige Hexe geworden. Ganz so giftig warst doch früher noch nicht."

Klirrend ließ die Wirthschafterin das Fenster zufallen und hantirte geräuschvoll mit ihren Schüsseln in der Küche umher. Lange hielt sie es aber so nicht aus. Dann huschte sie leise und unhörbar an die weißgestrichene Stubenthür. „Möchte doch wissen, was der will."

Aber mit dem Horchen wurde es diesmal nichts. Schon kam Jürgen wieder zurück, daß Christel knapp noch so viel Zeit behielt, um zurückzutreten. In ihrer Verlegenheit rieb sie emsig mit dem Schürzenzipfel an dem blitzblanken Messingschloß.

Bei dem Anblick lachte Jürgen leise auf. „Mach's nur nicht gar zu blank, Christel, das ist auch nicht gut. Und weißt, zieh lieber Deine Pantinen an dabei. Möchtest sonst noch Gliederreißen kriegen von allem Eifer."

„Nichtsnutziger Bube," schalt die Erzürnte, aber Jürgen Wedekind war längst zum Hause hinaus. Nun faßte sich die Alte ein Herz und ging in die Stube.

„Kommst grade recht, Christel," rief ihr Doktor Witte aufgeregt entgegen. „Ich wollte Dich schon rufen, in einer Stunde bekommen wir Besuch."

„Besuch? Ja, wer will denn kommen. Cantors vielleicht?"

„Das sollst Du wohl vergeblich rathen. Denk mal' eine vornehme junge Dame."

„Eine junge Dame?" stammelte Christel ganz entsetzt. „Aber — Herr Doktor werden doch nicht — der Herr Doktor sind doch nun auch schon in den Sechzig — und da noch —"

„Doch nicht etwa heirathen?" lachte er belustigt. „Nein, Alte, auf den Leim gehen wir nicht mehr. Aber höre, Christel, es darf kein Mensch etwas von diesem Besuche erfahren. Verstanden? Und nun halte Dich nicht länger bei der Vorrede auf. Nimm die beiden meißner Tassen aus dem Glasschranke und dann kochst Du einen ordentlichen Kaffee. Ich habe Dirs doch neulich gezeigt, wie es gemacht wird."

„Ach, das neumodische Zeug," meinte Christel wegwerfend. „Na ja, ich will's schon besorgen, die anderen Bohnen habe ich ja noch. Also blos kochendes Wasser darüber gießen. Schön. Soll ich denn gleich Kandis hinein thun?"

„Bewahre, den bringst Du so mit. Hier, nimm die Tassen und die kleine Porzellankanne, wirst sie wohl noch mal ausspülen müssen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

schlossenen Glasarbeiter. Von einem in der Nähe befindlichen Thonofen wurden Steinkrüge herbeigeschleppt und in den Tanzsaal geschleudert, auf beiden Seiten wurden mit Revolvern vollständige Salven abgegeben. Die mit Heugabeln, Kärsten ꝛc. bewaffneten Wirgeser suchten von hinten über das Dach in den Saal einzudringen. Von irgend einer Seite wurde Feuer an das Haus gelegt, welches eine ½ Stunde währte. Nur durch Hinzukommen der hiesigen Gendarmen wurden die Glasarbeiter aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Herr Oberwachtmeister Kirchner von hier hat sich hierbei den erbosten Einwohnern von Wirges gegenüber muthig und besonnen benommen. Das Haus und die Umgegend bieten einen wüsten, unbeschreiblichen Anblick, der ganze Verlauf gleicht dem einer förmlichem Schlacht. Die Erregung auf beiden Seiten ist groß. Der Vorgang scheint aus einem lange verhaltenen Groll der Einwohner von Wirges gegen die Unternehmungen und Fabrikanlagen der „Gesellschaft zur Fabrikation säure- und feuerfester Producte und Flaschen" in Bad Nauheim entsprungen zu sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Potsdam**, 14. Nov. Großfürst Wladimir von Rußland ist heute früh um 8 Uhr 49 Min. auf der Wildparkstation eingetroffen. Der Kaiser, der russische Uniform angelegt hatte, erwartete den Großfürsten, der die Uniform seines thüringischen Husarenregiments Nr. 12 trug, am Bahnhof, auf dem auch die dienstthuenden Flügeladjutanten des Kaisers anwesend waren. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhr der Kaiser mit dem Großfürsten nach dem Neuen Palais. Vor letzterem hatte eine Ehrenkompagnie des Lehrinfanteriebataillons Aufstellung genommen. Die Musik spielte die russische Nationalhymne. Der Kaiser ließ dem Großfürsten verschiedene militärische Ausrüstungsgegenstände zeigen, worauf ein Vorbeimarsch der Ehrencompagnie stattfand.

* **Breslau**, 14. Nov. Heute Vormittag begann die Verhandlung gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung. Der Zuhörerraum war überfüllt. Nach Schluß der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt ein Jahr Gefängniß und Aberkennung des Reichstagsmandats. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß.

* **Tiflis**, 14. Aug. Infolge von Regengüssen, die im Gebirge niedergingen, sind die Flüsse ausgetreten. Die Kura ist um 5 Meter gestiegen. Die transkaukasische Bahn ist auf einer Strecke von Hunderten von Kilomentern beschädigt. Die Stadt Gori ist überschwemmt. Der über Batum und Poti führende Verkehr mit Transkaukasien ist unterbrochen. Auf den grusinischen Höhen in dem Gouvernements Kutais und Tiflis dauern die Regengüsse fort.

* **London**, 14. Nov. Wie der „Times" aus Konstantinopel berichtet wird, haben einige Mitglieder der Palastpartei bedeutende Blancoverkäufe türkischer Werthe vorgenommen und reichlich dabei verdient. Dem „Standard" wird aus Konstantinopel gemeldet, die Pforte habe angekündigt, daß sie binnen Kurzem den Botschaftern eine Note überreichen wolle, in der die Maßregeln aufgezählt werden würden, die zur Unterdrückung der Unruhen in Kleinasien beabsichtigt seien, ehe die Reformen eingeführt würden; im Palast herrscht erhebliche Angst wegen der Erklärung des Lord Salisbury, daß ganz Europa bereit sei, gemeinschaftlich zu handeln. Man fürchtet hinter der Erklärung eine Art europäischen Condominiums oder eine europäische Conferenz. Die Zustände im Palaste spotten jeder Beschreibung. Sehr verbreitet ist der Glaube, daß das Ende nicht fern sei.

* **Konstantinopel**, 14. Nov. In Siwas kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen. Das dortige französische Consulat ist außer Gefahr. In Malatia wurden drei katholische Geistliche ermordet. Der gemeldete Aufstand der Drusen in Haussan scheint nur eine Folge alter lokaler Reibungen zu sein.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 15. Nov. Die Morgenblätter melden: Der als sehr vermögend geltende hiesige Kaufmann und Grundstücksmakler Paul Lindenau hat sich gestern Nacht auf dem Kirchhof in Weißensee beim Erbbegräbniß der Familie Lindenau erschossen. Er soll ein Vermögen von 2 Millionen Mark besessen haben. Der Anlaß zum Selbstmord ist unbekannt. Seit einiger Zeit ging in kaufmännischen Kreisen das Gerücht, daß Lindenau in Folge großer Engagements in Schwierigkeiten gerathen sei.

* **Graudenz**, 15. Nov. Rußland hat den aus dem Thorner Gefängniß entsprungenen Wildbieb Anton Popistecki, den Mörder des Barons von der Goltz, ausgeliefert. Popistecki, der wegen dieses Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war, ist in das Zuchthaus zu Graudenz überführt worden.

* **Paris**, 15. Nov. Der König von Portugal traf gestern Abend 8 Uhr, von London kommend, hier ein und reiste um 10 Uhr nach Portugal weiter.

* **Toulon**, 15. Nov. Die Arbeiten zur Flottmachung des auf der Rhede von D'Hyeres festgerathenen Kriegsschiffes werden heute früh fortgesetzt.

* **Konstantinopel**, 15. Nov. Amtliche türkische Quellen melden: Aufständische Armenier in Siwas griffen die muselmännische Bevölkerung an. Ein Soldat wurde getödtet. Eine Kugel drang durch das Fenster in das Zimmer des Generalgouvernements. Dieselben Armenier griffen die große Ortschaft Mandschilik an. 40 zur Zertrümmerung öffentlicher Gebäude bestimmte Bomben wurden entdeckt. Die von 1500 Armeniern angegriffene muselmännische Bevölkerung in Abakir wandte sich telegraphisch an die Regierung um Beistand. Die Ordnung und Sicherheit ist von den Behörden wieder hergestellt worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 14. Nov. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

Bestellt:	375 gedeckte	525 offene Wagen
Vorhanden:	366 „	980 „

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Nov. Heute notirten: Chemische Fabrik Goldenberg 159 bez., Chemische Industrie 128.50 P. Umgesetzt wurden Brauerei Ganter 126.75 bez., Mannheimer Lagerhaus zu 115 pCt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 14. Nov.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	103.50 bz	4 Rh.-Hyp.-Pf. S. 62—65	101.40 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.20 G	4 R. H.-B. unkündbar bis 1902	103.20 bz
4 „ „ 1886	105.35 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.80 bz
4 „ „ fl.	102.90 G	3½ Mannheimer Obl. 1885	—.—
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ „ „ 1888	102.— G
3 Reichsanleihe	98.10 P	3½ „ „ 1895	102.90 G
3½ „	103.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
4 „	105. bz	3½ „	102.60 G
3 Preuß. Consols	98.25 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ „ „	103.70 G	4 „ „	104. P
4 „	104.70 G	3½ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	105.30 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	121.— G
3½ „ M.	103.90 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.30 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.— G
3½ „ „ „ „	102.20 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
3½ „ convertirte	101.70 bz	4½ H. Br.-C. v. Speyer. S.	100.50 P
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstoffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-B. unkündb. b. 1904	101.70 bz	4½ Obl. der Elektrizitäts-Akt.-	
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.40 bz	Gel. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 P

Aktien.

Badische Bank	115.— bz	Brauerei Schwartz	108.25 P
Rheinische Creditbank	135.— P	Sinner Brauerei	268.— G
Rhein. Hyp.-Bank	176.60 P	Werger'sche Brauerei	86.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	177.75 P	Badische Brauerei	84.50 bz
„ „ junge	177.— P	Ganter, Brauerei Freiburg	126.75 bz
Pfälzische Bank	148.— bz	Brauerei z. Sonne Weiß	143.50 bz
Mannheimer Bank	—.—	Wormser Brauhaus	125.— G
Deutsche Unionbank	96.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.— P
Köster's Bank A.-G.	124.— G	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50% E	126.25 G	Bad. Schiffahrts-Assecuranz	695.— P
Landauer Volksbank 60% E	126.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.50 bz	(Zusammengelegte)	325.— bz
„ Maxbahn	150.90 bz	Mannheimer Versicherung	630.— G
„ Nordbahn	135.— P	Mannheimer Rückversich.	440.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	905.— G
Vorzugs-Akt. d.Ver.ch.Fabr.	149.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	290.— P
Badische Anilin- u. Soda	416.— G	Oggersheimer Spinnerei	37.— G
Westeregeln Alkaliwerke	161.— bz	Ettlinger Spinnerei	128.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	159.— bz	Mannheimer Lagerhaus	115.— bz
Akt. d. A.-G. f. chem. Ind	128.50 P	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	126.50 P
Verein D. Oelfabriken	100.50 G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	60.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	94.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	120.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	40.— G
Eichbaum-Brauerei	155.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— P
Ludwigshafener Brauerei	214.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	148.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstoffabrik Waldhof	207.— G
Brauerei z. Storch	136.25 bz	Emaillirwerke Maikammer	126.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	151.— G	Emaillirfabrik Annweiler	117.75 bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 14. November. Bei den starken Rückgängen der letzten Börsentage hat ein erheblicher Positionswechsel stattgefunden und sind größere Baisse-Engagements eingegangen worden. Ein Theil dieser letzteren gelangte heute zur Lösung. Die Umsätze waren nicht mehr so belangreich, als an den meisten Tagen der letzten Woche, aber doch groß genug, um bis zum Schluß eine recht feste Tendenz vorherrschen zu lassen. Das Publikum war heute mit Ordres etwas zurückhaltender. Die stattgehabten Käufe rührten mehr von Deckungen her. Industrieaktien gut behauptet, Scheide-Anstalt und Chemische Fabrik Weiler mehrere Prozent gestiegen. Privat-Diskonto 3¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 14. Nov., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 314¼, Diskonto-Kommandit 209.70, Nationalbank für Deutschland 137.90, Berliner Handelsgesellschaft 149, Darmstädter Bank 154, Deutsche Bank 199.90, Dresdener Bank 163.70, Effektenbank 116.50, Banque Ottomane 115.10, Länderbank 201¼, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 301¼, Lombarden 87, Mittelmeer 90, Meridionalaktien 121, Lübeck-Büchen 151.80, 6proz. Mexikaner 89.10, 3proz. do. 23.50, 1860er Loose 128, Gelsenkirchen 173.10, Harpener 169.20, Laura 148, Bochumer 156, Alpine-Aktien 70, Concordia 133, Nordd. Lloyd 106, La Veloce 63.50, Gotthard-Aktien 167.30, Schweizer Central 130.80, Schweizer Nordost 126, Schweizer Union 90.10, Jura-Simplon 91.10, 5proz. Italiener 85.30.

Mannheim, 14. Nov. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.25—16.50	Gerste rum. Brau	—.— —.—
„ norddeutscher	16.25—16.50	Hafer, bad.	13.——13.50
„ russ. Azima	1575.—16.—	„ russischer	13.50—14.25
„ Theodosia	—.——16.50	„ norddeutscher	—.— —.—
„ Girka	15.25—15.50	„ rumänischer	—.— —.—
„ Taganrog	15.25—16.—	Mais amer. Mixed	10.75—11.—
„ rumänischer	15.75—16.25	„ Donau	—.——.—
„ amerik. Winter	16.50——.—	„ La Plata	10.50—10.75
„ Milwaukee	—.———.—	Kohlreps, deutsch.	21.75——.—
„ Californier	17.———.—	„ Moldau	—.———.—
„ La Plata	15.75—16.—	Wicken	—.———.—
„ Kansas II.	—.———.—	Kleesamen dsch. I.	—.———.—
Kernen	16.25—16.50	„ amerik.	—.———.—
Roggen, pfälz.	13.25—13.50	„ Luzerne	—.———.—
„ russischer	13.25—13.50	„ Provenc.	—.———.—
„ rumänischer	—.———.—	„ Esparsette	—.———.—
Gerste, hierländ.	16.25—16.50	Leinöl mit Faß	49.———.—
„ Pfälzer	17.——17.50	Rüböl „ „	56.———.—
„ ungarische	—.———.—	Petroleum Faß fr.	
„ russ. Brau	—.———.—	mit 20% Tara	23.25——.—
„ Futtergerste	—.——11.50	Rohsprit, versteuert	108.——.—
		90er do.	21.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	25.50	23.50	22.50	22.—	19.25

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 20.50

Weizen und Roggen behauptet. Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Nov. Weizen per Nov. 14.75, März 1896 14.75, Mai 14.75, Roggen per Nov. 12.55, März 1896 12.65, Mai 12.65, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.80, Mai 12.80, Mais per Nov. 10.25, März 1896 10.—, Mai 10.— M. — Tendenz: behauptet. Rauhere Witterung und befestigtes Amerika ließen einen besseren Ton für Weizen aufkommen. Die Preise konnten eine Kleinigkeit profitiren. Roggen ruhiger. Hafer und Mais unverändert.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. November.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Jobs	L. Wilhelmine	Heilbronn	Soda	1000
Kern	D. R.-B.-G. 4	Duisburg	Petroleum	7484
Hof	D. R.-B.-G. 2	„	„	7728
Roth	Der junge Heinrich	Ruhrort	Kohlen	8400
Brieht	Math. Stinnes 49	„	„	10200
Struckmann	Hct. Marbles	„	Koaks	9496
Hemscheidt	Heinrich	„	Kohlen	4000
Kampf	Karl	„	„	2000
Ohkamp	Vaterland	„	„	9800
Dries	Vater Rhein	Biebrich	Cement	5777
Krautz	Köln 12	Antwerpen	Weizen	8110
Dammer	D. Schub. 1	Ruhrort	Kohlen	5000
Wartenberg	Niederrhein 20	Rotterdam	Schwefelkies	14460
Ritter	Fischer	„	Weizen	10642
Kern	Hollandia	Antwerpen	Stückgüter	11904
Schürings	L. Schürmann 6	Ruhrort	Kohlen	5000
Thiebes	Angelika	Antwerpen	Stückgüter	7517
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Dieckermann	Genier	Rotterdam	Schwefelkies	14800
Terjung	R. Karcher 1	Duisburg	Kohlen	6400
Greuß	R. Karcher 7	„	„	10040
„	Susanna	Ruhrort	„	2860
Mühig	Roßquarts	„	„	3200
Karl	Karl	Heilbronn	Bretter	1000
Reinmuth	Abele	„	„	600
Fischer	Heidelberg	Heidelberg	Steine	1000
Maier	Ihr. Gr. v. Baden	N.-Gemünd	„	1000

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 14. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	—.—	—.—	5.90	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	64⅞	35⅜	—.—	14.35	57⅜	28⅝	—.—
Jänner	65⅞	35⅝	—.—	—.—	—.—	—.—	5 62
März	68	—.—	—.—	13 90	—.—	—.—	—.—
Mai	67⅞	37⅛	—.—	13.45	61⅞	29⅝	5.85
Juni	67⅞	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	—.—	—.—	—.—	12 80	—.—	—.—	—.—

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen.
Konstanz		2,84		2,85	2,85		
Hüningen	1,08	1,08	1,12	2,13	3,05		Abds. 6 U.
Kehl	1,38	1,36	1,38	1,44	2,51		N. 6 U.
Lauterburg	2,78	2,84	2,82	3,26	4,18		Abds. 6 U.
Maxau	2,86	2,96	2,98	3,59	4,52		2 U.
Germersheim		2,62		2,82	3,85		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,23	2,32	2,42	2,54	3,30	4,56	Mgs. 7 U.
Mainz	1,07	1,05	1,13	1,22	1,30		F.-P. 12 U.
Bingen		1,03	1,08	1,22	1,38		10 U.
Kaub	1,23	1,22	1,23	1,38	1,60		2 U.
Koblenz		1,83	1,78	1,80	2,22		10 U.
Köln	2,09	2,01	1,86	1,78	2,23		2 U.
Ruhrort				1,56	1,95		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,34	2,38	2,52	2,63	3,37	4,78	B. 7 U.
Heilbronn	0,42	0,30	0,75	0,80	2,53		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.65	Russ. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ —16.22	Dollars in Gold	„ 4.19—18
Engl. Souvereigns	„ 20.40—37		

Internationale Transporte
Schenker & Co., Mannheim
Binnenhafen (neu erbaute Güterhalle).
Haupt-Niederlassung:
WIEN I.,
Neuthorgasse 17.
Agentur der 55855
Französischen Ostbahn | Great Estern Eisenbahn.
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Compagnie Général Transatlantique | Compagnie des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften.
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd.
FILIALEN:
Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeagh, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopel, Salonichi, Sofia, Schönpriesen, Tetschen a. E., Rotterdam, Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille.

Gummiwäsche! Gummiwäsche!
Von jetzt ab 73358
Abschlag
Steh- u. Umlegkragen 15 Pf.
Manschetten 30 „
Vorhemden 30 „
Mechanikknöpfe hiezu 2 Stück 5 Pfg.
O 1, 1 Mannheimer Hutbazar O 1, 1.

Große Auswahl in

Havelocks
von den Größten bis zu den Kleinsten, von den Geringsten bis zu den Feinsten.
Ebenso die besten 76233
Hohenzollernmäntel
für 36 Mark
kauft man am billigsten bei
M. Trautmann, H 1, 5.

Wegen baldiger Verlegung
meines Geschäftes in mein Haus veranstalte ich einen großen
Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Parfumerien, | Toilette-Artikel, | Puppen.
Schwämme, | Fensterleder, | Spielwaaren,
Puppen-Garderobe, Puppenköpfe und -Gestelle.
Ganz besonders mache auf eine große Parthie fein gekleidete Puppen aufmerksam.
Sämmtliche Sachen sind von besten Qualitäten und eignen sich vorzüglich zu passenden
Weihnachts-Geschenken.
Meine Puppenklinik ist eröffnet und ersuche ich die geehrten Mütter, mit der Einlieferung kranker und reparaturbedürftiger Puppen recht bald zu beginnen.
Die so beliebt gewordenen Urbach's Puppenperrücken von ächten Haaren, welche von den lieben Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisirt werden können, werden in allen Größen und Farben angefertigt. 76795
N 3, 7|8 Hch. Urbach, N 3, 7|8
Ecke d. Kunststr. Ecke d. Kunststr.

Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff
zu den billigsten Preisen.
H 8, 6|8 J. Lederle H 8, 6|8
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung 73202

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 15. November l. Js. wird zum deutschen Eisenbahngütertarif, Theil I der Nachtrag II eingeführt. Derselbe enthält Aenderungen u. Ergänzungen der Verkehrsordnung nebst Zusatzbestimmungen, insbesondere des § 53; Ergänzung des § 23, Ziff. 2 der Allgemeinen Tarifvorschriften; Ergänzungen des Verzeichnisses der zu den Eisen- und Stahlwaaren des Spezialtarifs I beispielsweise zu rechnenden Gegenstände und Berichtigungen. 77328

Die in den Zusatzbestimmungen zur Verkehrsordnung eintretenden Aenderungen sind gemäß den Vorschriften unter I (2) der Verkehrs-Ordnung genehmigt worden.

Exemplare des Nachtrags können durch unsere Güterstationen, sowie direkt von dem diesseitigen Gütertarifbüreau unentgeltlich bezogen werden.

Karlsruhe, 11. November 1895.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche in Neckarau betr.

Nr. 45199 I. Nachdem in der Stallung des Landwirths Philipp Weidner, Ludwigs Sohn in Neckarau die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird über den verseuchten Stall Stallsperre verfügt und in Gemäßheit des § 3 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 „die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betreffend" Folgendes angeordnet:

Aus Gemeinden, in denen Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, darf während der Dauer der Seuche Vieh (**Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen**) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden. Die Genehmigung darf nur ertheilt werden auf Grund der schriftlich der Ortspolizeibehörde gegenüber abgegebenen Erklärung eines Thierarztes, daß eine Verschleppung der Seuche durch den beabsichtigten Transport des Viehs zur Schlachtstätte überhaupt oder unter Beobachtung der von dem Thierarzte bezeichneten Vorsichtsmaßregeln nicht zu besorgen sei. Den von der Ortspolizeibehörde auszustellenden Erlaubnißschein, welcher neben genauer Bezeichnung der wegzubringenden Thiere den Zweck des Transportes, sowie die Frist, innerhalb deren der Transport vollzogen sein muß, den Ort, an dem die Schlachtung stattfinden soll und die zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln angeben muß, hat der Führer der Thiere während des Transportes mit sich zu führen.

Mannheim, 14. November 1895.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer. 77365

Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betreffend.

(313) No. 44991 I. Nachdem der Rothlauf unter den Schweinebeständen in Schaarhof (Gemeinde Sandhofen) erloschen ist, werden die in jedem einzelnen Falle angeordneten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben.

Mannheim, 12. November 1895.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Bekanntmachung.

Nr. 29617. Zufolge Stadtrathsbeschluß vom 27. Juni 1889 No. 7679 mußte seither die Rechnungsvorlage für der Stadtgemeinde geleistete Arbeit oder Lieferung bei Vermeidung eines Abzuges von 5% binnen 3 Monaten erfolgen. 75232

Im Interesse der geschäftlichen Ordnung wird diese Frist hiemit **auf einen Monat** gemindert, so daß der 5%ige Abzug in Hinkunft für solche Rechnungen zu gewärtigen ist, welche später als einen Monat nach Erledigung der Arbeit oder Lieferung eingereicht werden. 75232

Mannheim, 27. Sept. 1895.
Der Stadtrath:
Beck. Seeger.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe neuer Zinsscheine zu den Mannheimer Theaterbauschuldobligationen von 1855 betr.

Nr. 33797. Die Zinsscheine Nr. 41—60 zu den noch ausstehenden Schuldverschreibungen der 3% **Theaterbauschuld der Stadtgemeinde Mannheim** vom Jahre 1855 über die Zinsen für die zwanzig Jahre vom 2. Januar 1896 bis dahin 1916 werden vom **1. Dezember l. J. bei der Stadtkasse dahier** ausgegeben werden.

Wer die Zinsscheine in Empfang zu nehmen wünscht, hat der Stadtkasse persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Erhebung berechtigenden Obligationen vorzuzeigen, worauf die Zinsscheinbogen sofort verabfolgt werden.

Die auswärts wohnenden Inhaber können die Obligationen an die Stadtkasse durch die Post einsenden, worauf dieselben die neuen Zinsscheine unter Rückanschluß der Obligationen auf dem gleichen Wege zugesandt erhalten.

Mannheim, 31. Oktober.
Der Stadtrath:
Beck. Sch...

Stroh-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 77239

ca. 1000 Centner prima Kornstroh (Masch.-Drusch)

lieferbar 200 Centner sofort, 400 Centner ab 15. Dezember u. 400 Centner im Monat Januar nächsten Jahres, franco Compostfabrik.

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind längstens bis **Montag, 18. November l. J., Vorm. 11 Uhr** auf unserem Büreau im städt. Bauhof, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 12. Nov. 595
Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung.

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreinermeister **Carl Fesenbecker und dessen Ehefrau Susanna Philippine geb. Abel hier** die nachbeschriebene Liegenschaft am

Samstag, 16. November 1895, Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird. 77346

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier, **Litera T 6 No. 12a, neubezeichnet T 6 No. 34** mit Grund und Boden im Maaß von ca. 5 Ar 53 qm, neben Georg Fesenbecker und Theodor Böhler, mit gewölbtem Keller, vierstöckigem Seitenbau rechts, Wohnhaus mit gewölbtem Keller, dreistöckigem Seitenbau links, Werkstättengebäude mit in Eisen gewölbtem Keller und einstöckigem Maschinen- und Kesselhaus

taxirt zu **M. 80000**

Achtzigtausend Mark.

Mannheim, 14. November 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung versteigere ich am

Samstag, 16. November 1895, Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbezeichnete Liegenschaft des Schreiners **Karl Fesenbecker** und dessen Ehefrau **Susanna Philippine geb. Abel hier**, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird. 76899

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier **Lit. T 6 No. 34** mit Grund und Boden im Maaß von ca. 5 Ar 53 qm, neben Georg Fesenbecker und Theodor Böhler mit gewölbtem Keller, vierstöckigem Seitenbau rechts, Wohnung mit gewölbtem Keller, dreistöckigem Seitenbau links, Werkstättengebäude mit in Eisen gewölbtem Keller und einstöckigem Maschinen- und Kesselhaus

taxirt zu **Mk. 80000.**

sage: **Achtzigtausend Mark.**

Mannheim, 19. Oktober 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 18. Nov. ds. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im städtischen Viehhofe hier: 77367

14 Stück Schafe

gemäß § 343 des H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Nov. 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

77247

Rheinsalm
Seezungen, Turbot
Austern
Hummer, Forellen
Caviar
Fette Gänse
Poularden, Enten
Fasanen, Hahnen.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
P 3, 24, n. d. Theater.

Der Club.

Freitag, den 15. November, Abends 9 Uhr

Offizieller Clubabend

im Lokal,
mit Musik und besonderen Umständen.

Die verehrlichten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte zahlreichen und **pünktlichen** Erscheinens freundl. eingeladen.

77182 **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Samstag, den 16. November, Abends ½9 Uhr
im Lokal „Rother Löwe"

Kneipe.

Sonntag, den 17. November, Mittags präcis 2 Uhr
in der U 2 Schulturnhalle
Schauturnen verbunden mit **Preisturnen.**
Abends ½8 Uhr
Bankett
im Lokal.

Hierzu ladet freundlichst ein
77384 **Der Vorstand.**

Musikverein.

Freitag Abend 7½ Uhr
Gesammtprobe
in der Aula des Gymnasiums. 77386

Liederhalle.

Sonntag, 17. November 1895, Nachm. 5 Uhr
Wiederbeginn der regelmäßigen
Bierproben.
77337 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe. 77371

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 15. Novbr. 1895, Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
76917 **Der Vorstand.**

Für nur 5 Mark

versende ich gegen Nachnahme an Jedermann meine von den ersten Künstlern als unübertrefflich erklärte 77368

„International"-Zieh-Harmonika

35 cm. groß, 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, offene Nickel-Claviatur, 2 große Doppelbälge (3theilig) 75 feinpolirte Metallbeschläge und Stahlschutzecken, extra solid gebaut und leicht spielend, 2chörige großartige Orgel-Musik. Prachtstimmen. Meine berühmte große Schule zum Selbsterlernen umsonst. Jedes Instrument wird fehlerfrei und rein abgestimmt aus der Fabrik versandt. Preisliste gratis und franco. Porto 80 Pfg.

NB. Ich warne dringend vor kleinen Händlern, welche durch marktschreierische Reklame die Käufer irreführen. Meine „International"-Zieh-Harmonikas sind entschieden die besten, die es gibt, wie die vielen tausend Anerkennungsschreiben aus allen Ländern beweisen. Nur durch den großen Umsatz bin ich im Stande, diese herrlichen Instrumente so fabelhaft billig zu liefern.

Rubert Husberg, Neuenrade
in Westfalen, Musikwerke.

Holl. Schellfische
Cabljaue, Schollen,
Soles, Turbots 77393
Americ. Forellen
Lebende Hechte, Aal
Zander, Karpfen
Schleien, Merlans
Fischconserven
größte Auswahl.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

77389

Schellfische Cabljau, Seezungen, Turbot, Flußzander, frische Hummer, holländische Austern, russischer Caviar französ. Schwarzwurzeln.

Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische Sendung.
Krammetsvögel, franz. Tauben, Waldhasen, Wildenten, Fasanen, Rebhühner 2c.

Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 77390
Alleinverkauf für Mannheim:
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

1895er Conserven.

Butterbohnen
Schmeidebohnen
Flageoletbohnen
Prinzessbohnen
Erbsen, junge
Erbsen, feinste
Kaisererbsen
Carotten
Champignons
Spargel, 1. Grch.
Stangenspargel
Steinpilze
Tomaten
Trüffel
Ananas
Birnen
Erdbeeren
Kirschen
Melange
Mirabellen
Nüsse 77362
Pfirsiche
Reineclauden
empfiehlt in feinster Waare
Johann Schreiber,

Von Odenwälder Treibjagden

Waldhasen
Braten
von 2 Mark an.
Rehe
Braten
(Pfundweise.)
Fasanen, Feldhühner
Poularden, Capaunen
Enten, Gänse
Welsche, Hahnen
Suppenhühner.
Fische 77394
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Nachhilfestunden

in sämmtlichen Gymnasial- und Realschulfächern ertheilt gründlich ein stud. jur.

Offerten bitte man unter K No 77335 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Wäsche von ordentl. ja. Leuten wird angen. K 2, 29, 4. St. 77326

Bekanntmachung.

Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November ds. Js., das Setzen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Hahnens, Trägers, Montage und nöthigenfalls bis zu drei Meter Röhren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauchs von 250 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten. 75424

Die zur Erlangung dieser Vortheile nothwendigen Anmeldeformulare sind in unserem technischen Bureau K 7, 1/2 kostenlos zu beziehen.

Mannheim, 17. Oktober 1895.
Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Hiermit beehren wir uns die Herren Actionäre zu der am

Dienstag, den 3. Dezember d. J., Nachmittags 5 Uhr

in dem Gesellschaftslokale (Ludwigsstraße No. 75, 2. Stock) dahier stattfindenden 77350

Ordentlichen Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahres-Rechnung und der Bilanz, nebst den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
2. Bericht der Revisions-Commission.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrath.
5. Neuwahl des Aufsichtsrathes.
6. Beschlußfassung über die Ausgabe von Partial-Obligationen.

Die Herren Actionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, wollen den Besitz ihrer Actien bis spätestens 30. November 1895 auf dem Büreau der Gesellschaft nachweisen und dagegen die Eintrittskarten in Empfang nehmen.

Ludwigshafen a. Rh., den 13. November 1895.
Der Aufsichtsrath.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Die Abfahrten unserer **Personenboote** finden von heute ab wieder regelmäßig **täglich** statt. 77373

Mannheim, den 14. November 1895.
Die Hauptagentur der Niederl. Dampfschiff-Rhederei.
Roland Küpper & Co.

Deutsche Union-Bank in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen **provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen.**

Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland und gestatten unsern Clienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu trassiren. 68902

Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.

Wir übernehmen die **Versicherung** verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und die kostenfreie Controlle der Verloosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt sind; auch liegen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Clienten an unseren Cassen auf.

Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.

Die Direction.

Mannheimer Liedertafel.

Bei heutiger Auslosung von 5 Actien der Actiengesellschaft Mannheimer Liedertafel wurden die Actien

No. 73, 74, 373, 534, 603

gezogen und findet die Einlösung gegen Abgabe der Stücke sammt Dividendenscheinen No. 9 und 10 und Talon bei der Mannheimer Bank hier statt. 77187

Mannheim, den 11. November 1895.
Der Vorstand.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer, empfehlen billigst 72652
Hill & Müller, N 3, 11, Kunststraße.

Empfehlung.

Ich erlaube mir mein auf das Eleganteste, mit allen Neuheiten ausgestattetes 76099
Herren- und Damen-Friseurgeschäft
C 1, 13
neben Delikatessenhandlung Weygand und Farbenfabrik G. P. Doll & Cie. werthem Besuche bestens zu empfehlen, unter Zusicherung aufmerksamster und gediegenster Bedienung. Großes Lager in deutschen, englischen und französischen **Parfümerien und Seifen.**
Separater Salon für Herren u. Damen.
Hochachtungsvoll
C 1, 13. Albert Berner. C 1, 13.
Filiale c 4, 19.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, 15. November 1895 Abends 8 Uhr Bibelstunde. Herr Pfarrer Herrmann.

In der Synagoge.

Freitag, den 15. Nov., Abds. 4½ Uhr. Samstag, den 16. November, Morgens 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Samstag, den 16. November, Abds. 5 Uhr 25 Minuten.

Wagner-Verein Mannheim.

Freitag, den 15. November 1895, Abds. 7½ Uhr
im Casinosaal

Klavier-Vorträge

von Franz Fischer,
Königl. Bayr. Hofkapellmeister in München.
Sperrsitze M. 3.—, Saalplätze M. 2.—, Stehplätze M. 1.— bei K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, und an der Abendkasse. 77136

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Samstag, 23. November ds., Abends 8 Uhr
im Saale des Stadtparkes

Abendunterhaltung für Herren,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Zum Eintritt berechtigen die Legitimationskarten pro IV. Quartal 1895.

Mannheim, den 14. November 1895.

77360 **Der Vorstand.**

Sängerhalle.

Samstag, den 23. November 1895. Abends 8 Uhr

Musikalische Abendunterhaltung mit Ball

im Casino,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladen. 77092

Vorschläge für Einzuführende beliebe man an den Probeabenden Dienstag und Samstag im Lokal Fahsold, T 2, 15 zu machen.

Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Schröder.

Gambrinus-Halle.

Kartenausgabe zu dem am Samstag, den 23. November in den Lokalitäten der Liedertafel stattfindenden 77327

Tanz-Kränzchen

findet Montag, Mittwoch u. Donnerstag Abend im obigen Locale statt.

Nächsten Sonntag Feudenheim z. Stern.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 17. November, Nachmittags 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des Hessischen Leib-Dragoner-Regts. Nr. 23 aus Darmstadt, unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Engel, unter Mitwirkung der Harfen-Virtuosin Frl. Frieda Engel.

Abwechselnd **Streich- u. Blasmusik.**

Entree f. Nachm. 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Entree f. Abends 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.

77349 Der Vorstand.

L 15, 5 Wiener Hof. L 15, 5.

Großes Preiskegeln

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. November
auf der schönen, heizbaren Kegelbahn, und erlaube mir Kegelliebhaber besonders darauf aufmerksam zu machen. 77342

Gleichzeitig beehre ich mich mein **vorzügliches Bier**, hell und dunkel, sowie **reine Pfälzer Weine, guten Mittags- und Abendtisch** bestens zu empfehlen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst

F. Hucker,
Restauration zum „Wiener Hof."

Viernheim.

Gasthaus „zur Rose."

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. ds. Mts.
wird bei Unterzeichnetem das diesjährige 77319

Kirchweihfest

mit **gutbesetzter Tanzmusik**
gefeiert, wozu höflichst einladet

Jean Dietz,
Gasthaus zur Rose.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft

G 2, 19|20. Zur Margareth G 2, 19|20.

übernommen und heute eröffnet habe. 77340

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch den Ausschank von prima Lagerbier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine und Führung einer guten Küche mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Sehr zahlreichen Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll
Georg Schmezer.

Empfehle von Morgens 5 Uhr ab Kaffe, guten Mittags- und Abendtisch. D. O.

F 5, 3 neben der Arche Noah **F 5, 3.**

Flaschenbier.

Empfehle hochfeines Export-Lagerbier aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. 75388

Prima Pilsner Bier	Prima Dunkel-Lagerbier
½ Flasche 20 Pfg.	½ Flasche 18 Pfg.
½ Flasche 11 Pfg.	½ Flasche 10 Pfg.

Bei Abnahme von 6 Flaschen und mehr Lieferung frei ins Haus.

Christian Rascher.

Wein- und Bier-Restauration

Zum Schwarzwald, D 3, 3

vormals Stuhlfauth.

Abonnenten-Annahme. Vorzügl. Bedienung.
71117 E. Köpfer.

Saalbau Mannheim.

Heute letztes Auftreten des gesammten Personals. 77391

Vom 16. ab neues Personal.

Passendstes Weihnachtsgeschenk.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellbar für das Alter von 6—18 Jahren. Beförd. Entwickel. des jugendl. Körpers. **Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn.**

Von ärztl. Autoritäten empfehlen.

Hochelegant!

Fabrikat ersten Ranges!

Prospecte franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.

Niederlage: **Alexander Heberer, Mannheim.**

Spiritus-Triumph-Glühlichtlampe

erspart 25% gegen Petroleum.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit diesem Glühlichtapparat versehen werden.

Das Gasglühlicht der Neuen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft in Berlin erspart ca. 50% gegen Argandbrenner. 71660

Einzig versandtfähiger Glühkörper. Bequemstes und hygienisch bestes Glühlichtsystem.

Prospecte gratis und franco durch

Eugen Schwab, E 3, 1.

General-Vertreter für Baden u. Rheinpfalz.

A. Löwenhaupt Söhne

Mannheim. * Kauthaus.

Ausstellung

in **Holz- und Lederwaaren**
zum Brennen und Bemalen, Vorlagen dazu, vorgezeichnete, sowie fertiggestellte Gegenstände.

Platinbrenn-Apparate

sowie einzelne Bestandtheile.
Reichhaltiges Lager in Mal- und Zeichen-Utensilien zu den billigsten Preisen.
76950

Leinenreste von 80 Pfg. per Meter an, empfiehlt 74916

D 3, 6 **Max Wallach** D 3, 6.

Schau Dich um!

Alle, Diejenigen, deren schönen Teint und zarte Haut Du so sehr bewunderst, waschen sich mit nichts anderem als

Doering's Seife mit der Eule.

Und Du, was thust Du? Sei klug, **thue desgleichen!** Die unübertreffliche **Doerings Seife mit der Eule** kannst Du ganz nach Belieben überall zu **40 Pfg.** erhalten. 69386

Prüfet! Metall-Putz-Glanz „Amor"

Nur echt, wenn die Dose den gesetzl. geschützten Namen „Amor" trägt.

Amor

prämiirt Lübeck 1895.

In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall zu haben. Fabrik Lubszynski & Co., Berlin C.

unstreitig das vorzüglichste Putzmittel für alle Metalle. 72739

Das neue Ideal-Zwischenfutter

Fibre Chamois

liefern in Original-Qualität zum billigsten Preise

77374 **M. Hirschland & Co.**

Spottbillig.

Nur noch Heute und Morgen. Picknickdosen, elegante Blechhülsen mit Filzüberzug und Lederriemen zum Besticken mit Vorzeichnung, 1 M. 25 Pfg. Vorgezeichnete leinene Eiskellerdeckchen, 6 Stck. 35 Pfg., Tabletdecken, 20 Pfg., Klammerschürzen, 60 Pfg., Schlummerkissen, nur empiertel Stundchen, 50 Pfg., Schlittschuhtaschen, 50 Pfg., Schlüsseltaschen, 20 Pfg., reinleinene Damast-Thee-Servietten, 6 Stck. 1 M., reinleinene Damast-Kaffeedecken, 2 M. Die noch vorhandene Damen-Leibwäsche, als Morgenjacken, Nachthemden, Taghemden, Beinkleider, Frisirmäntel, Flanellröcke, weiße Polzpique-Anstandsröcke, weiße Kinderwäsche für Mädchen u. Knaben, spottbillig. **Nur noch Heute und Morgen.** Marktstraße, 77357

E 1, 10.

L. Fenchel aus Berlin.

Zurückgesetzte Kindermäntel

in allen Größen, werden sehr billig ausverkauft bei 77334

J. J. Quilling, D 1, 2.

Erste Mannheimer

Zuschneide-Schule

A 2, 1, Schloßplatz.

Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen. 68971

Frau B. Derva-Roschmann.

Bovril

übertrifft an Wohlgeschmack und Nährwerth alle gewöhnl. Fleisch-Extracte.

Grösste Sparsamkeit in der Küche bei richtiger Anwendung. Zur Herstellung einer kräftigen, wohlschmeckenden und nahrhaften Suppe für 3 bis 4 Personen genügen 2 Kaffeelöffel Bovril, ohne weitern Zusatz von frischem Fleisch. Man verlange Gebrauchsanweisung und Recepte. 75849

Bovril for Invalids (Packung in Porzellan-Töpfe) wird als vorzüglichstes diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel von leichtester Verdaulichkeit speciell für Magenkranke ärztlich empfohlen. — In vielen der bedeutendsten Krankenhäusern und Kliniken in Gebrauch.

Zu haben in **Mannheim** in der **Hofapotheke, Mohrenapotheke** und **Löwenapotheke**; ferner in den Delicatessen-Handlungen **Ph. Gund, Jacob Harter, Herm. Hauer, Alfred Hrabowski, Th. Straube, Heh. Thomas** und **Jac. Uhl.**

Haupt-Depot: H. Borkowsky, O 7, 27.

Eier! Eier! Eier!

Frisch eingetroffen:

Italienische Siedeier
à 8, 9 u. 10 Pfg.

frische Ungarische Eier
per 100 M. 5.50,

Hochprima schwere Kalkeier
per 100 M. 5.—

H 3, 22. J. Durler, H 3, 22.

Eierhandlung. 77131

Ruhrkohlen

Ia. Nusskohlen
I., II., III., gewaschen u. gesiebt,

Ia. Fettschrot
sehr stückreich,

Ia. Anthracitkohlen
(Langenbrahm).

ferner: Briketts und Holz.

Alles zu **billigsten Preisen** in **nur Ia. Qualitäten** frei aus oder ins Haus geliefert. 70880

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Stückreicher Fettschrot.

Beste Sorten **Nußkohlen,** gewaschen und gesiebt in Schiffssendungen hier eingetroffen, ferner **Anthracitkohlen, Briket** und alle Sorten **Brennholz** empfiehlt zu billigsten Preisen. 77375

F. Grohe.

Telephon 436. K 2, 12.

Neu erschien
in C. L. Kling's Verlag in Tuttlingen, die neunte vermehrte u. verbesserte Auflage von

Marie Schmidt's Kochbuch

oder Anleitung, mehr als tausenderlei Speisen u. Getränke, schmackhaft u. wohlfeil zu bereiten. Nach selbsterprobten Erfahrungen.
Zu Festgeschenken findet es dankbare Aufnahme. Der Preis ist bei der schönen Ausstattung nach innen und außen mit M. 2.— billig zu nennen.
☞ Wenn in nächstgelegener Buchhandlung nicht vorräthig, so erhält man es von obigem Verlag umgehend, franco gegen Einsendung von Mk. 2.20 77863

Violinen Cellos etc. in künstl. Ausführung. **Alte ital. Instrumente** für Dilettanten u. Künstler. **Zithern,** berühmt weg. gedieg. Arbeit und schönem Ton; ferner alle sonst. Saiten-Instrumente. Coul. Bedingungen. Illustrierter Katalog gratis u. franko. **Hamma & Cie.** Saiteninstrum. Fabrik. **Stuttgart.** 76429

Einige **Herren** können an einem 77338
Tanz-Cursus
noch theilnehmen. Bitte Anmeldungen persönlich. 3, 7½.

WAHRER JACOB! DER BESTE ALLER MAGENBITTER! PRÄMIIRT SEIT 1860. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON JACOB DROUVEN & Co Hoflieferanten COBLENZ a. Rhein.
Vertreter für Mannheim: **Wilhelm Renbelt.**

Herm. Berger C 1, 3. Specialität: **Gestrickte Strümpfe und Socken** in allen Grössen und Qualitäten. 74842

Gründlicher **Klavierunterricht** wird bei mäßigem Honorar erth. 76671 F 8, 15, 2. St.

4—5000 Mk. gegen doppelte Sicherheit sofort gesucht. Offert. unter L. L. No. 77226 an die Exped. dss. Bl.

Diphtheritis wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von **Frau Greulich,** Mannheim. G 3, 11a. 76524

Ein Kind aus guter Familie, auch diskr. Herkunft, wird von einer Beamtenwittwe in feine, liebevolle Pflege genommen. Adr. unter B Nr. 77341 an die Exped. dss. Blattes.

Verloren

Ein **Portemonnaie** mit circa 8 Mk ist verloren gegangen von Lit. D 1 bis B 7. 77378 Gegen Belohnung abzugeben in C 4, 9, 3. Stock.

Ankauf

für abgelegte Kleider zahle die höchsten Preise u. bitte, behufs Abholung derselben im Hause, gefl. Adressen u. Nr. 77201 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Leere Flaschen kauft 63636 L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805 F 8, 15, 2. Stock rechts.

Gangbare **Bäckerei** auf dem Lande, in guter Lage, preiswerth zu verkaufen. 77191 Näheres im Verlag.

„Zweirad" (Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 78042 Näheres G 7, 14, parterre.

Gelegenheitskauf. Eine Anzahl Sophas, in einfacher, sowie hocheleganter Ausführung, sehr bill. zu verk. 76957 Ferd. Schroth, Tapezier, P 4, 7.

5 ovale Faß u. mehrere kleine Faß, eine Apfelmühle und Kelter zu verkaufen. 74126 R 3, 5.

1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Kanapee u. f. Verschied. bill. zu verk. S 3, 10, 2. St., lks. 76595

Frauenmantel mit Pelzfutter zu verk. Näh. im Verl. 77210

Guterhaltene Zimmerdouche zu verkaufen. Schreiner Sommer C 3, 23. 77070

Mehrere Handkarren, gebrauchte u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17½.

½ Jahr alter schwarzer Spitzer (Männchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stock.

2 junge Collies (schottische Schäferhunde), Rüden, 2½ Monate alt, von prämiirten Eltern, sehr preiswerth zu verkaufen. 76591 Fr. Hafner, Ludwigshafen a/Rh. Marstraße 21.

Stellen finden

Mehrere Eisen- und Messingformer werden auf dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. 77083 **L. A. Enzinger,** Worms-Pfeddersheim. Nur tüchtige und solide Leute wollen sich melden.

Gesucht. Ein Schneider für Flickarbeiten und Anfertigung von Knabenanzügen. 77347 Kosehr, B 6, 25, IV.

2 gute Glaser gesucht. 77331 H 4, 9.

Ein br. fl. **Mädchen** sof. ges. C 4, 14, 1 Stiege. 77358

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. [illegible]

Ordentl. **Mädchen** sof. ges. 76867 D 2, 14, Velocipedladen.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 77276 M 1, 10, 1 Treppe.

Bügeln 76764 können junge Mädchen in kurzer Zeit, praktisch u. gut erlernen. Zu erfr. Kaiserring 28, 2 Tr. links.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können Logiren. 77390 G 7, 4, 2. St.

Lehrmädchen ges. K. Vetterhöfer, Robes, G 7, 24, 3. St. [illegible]

Stellen suchen

Ein tüchtiger **Zuschneider** für Confektion u. Waschsachen sucht sofort Beschäftigung. 77245 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, mit flotter Handschrift und Fertigkeit in der Stenographie, sowie Kenntnissen in allen Comptoirarbeiten, sucht per sofort dauernde Stellung. Offerten unter W. L. 100 postlagernd Mannheim erb. 76657

Ein junger Mann, mit der Buchhaltung und sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht Stellung als **Comptorist,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Anerbietungen unt No. 77348 an die Exped. dss. Bl. erbeten.

Schriftliche
Arbeiten.
Ein Bediensteter übernimmt Anfertigung von Abschriften, Rechnungsauszügen 2c. 2c. billigst, bei strengster Discretion. Gefl. Off unter Nr. 77196 an Exp. ds. Bl.

Ein bestehendes **Ladengeschäft** möchte noch den Cigarrenverkauf mit übernehmen. Lieferant. werden gebeten ihre gefl. Angebote unter Nr. J. 8. 77193 in der Expedit. dss. Blattes abzugeben. 77193

Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen oder wo sie sich in der feinen Küche weiter ausbilden kann. Off. unt. K. H. No. 77093 an die Expedition d. Bl.

Anständige, junge **Frau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Serviren bei Gesellschaften, sowie auch Aushilfe an. Näheres **Schwetzingerstraße** No. 32. 77306

Lehrlingsgesuche

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht einen fleißigen, jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst) in die Lehre. Offerten sind unter Nr. 75948 an die Expedition zu richten.

Ein größeres Handlungshaus sucht einen 77345
Lehrling
mit guten Schul-Zeugnissen. Näheres bei der Expedition.

Miethgesuche

Laden. Ein Laden mit heller Werkstätte im Innern der Stadt per 1. Januar evtl. Februar zu miethen gesucht. 76894 Zu erfragen in d. Expedition.

Laden mit oder ohne Wohnung (evtl. größere Part.-Wohnung) in guter Lage pr. 1. Jan. oder 1. April zu miethen gesucht. 77185 Offerten mit Preisangabe sub 77185 an die Exped. ds Bl.

Kinderlose Familie (2 Personen) suchen per 1. April elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim. u. Zubehör im östl. Stadttheil (4. Stock ausgeschlossen). Offerten unter No. 76398 an die Expedition d. Bl.

Jg. Mann (Isr.) sucht per 1. Dezbr. a. c. Kost und Logis bei besserer Fam. in der Oberstadt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 7733[illegible] an die Expedition.

Schönes möblirtes **Zimmer,** mit sep. Eing., allernächster Nähe der Planken, per 1. Dezember 95 zu miethen gesucht. Offert unter Nr. 77815 an die Expedition.

Magazine

L 2, 6, geräum. helle Werkstatt, auch als Magazin z. v. [illegible]

D 2, 6 schöner großer Laden in bester Lage der Planken zu vermiethen 76994 Näh. durch den Hausmeister.

Lagerplatz. Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. [illegible] Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein **Magazin** sofort zu vermiethen. 76728 Näheres L 13, 11, 3. Stock.

Läden

C 2, 7 Laden und Zimmer zu verm 76664

C 3, 3 part., Bureau zu vermiethen. 76562

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. und Lagerraum, auch als Bureau zu verm. Näh. 3. Stock. 75968

N 4, 22 Bureau besteh. aus 2 Zim. zu verm. [illegible]

P 6, 23/24 Großer, schöner Laden u. kleiner (Buchbinderladen) nebst Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 74155

U 1, 6 Breitestraße, Laden sof. zu verm. 77329

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 70060 Näheres Q 2, 5.

Büreau ev. mit kleinem Magazin ev. Nebenräumen per sof. zu verm. 77142 Näheres U 6, 14.

In bester Lage Ludwigshafens (Bismarckstr. 39) **schöner Laden** m. gr. Schaufenster u. gr'm Zimmer, f. Filiale passend, z. verm. Offerten unt. Nr. 221 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.** 75416

Zu vermiethen

A 2, 2 unmöbl. Zim. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 77285

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 70067

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272 Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 7 Part.-Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. sogl. z. v. [illegible]

B 6, 20 3. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69686 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 16 4. Stock, schöne Wohnung, 7 Z. mit Zub. ab 1. Januar 1896 zu vermiethen. 75955 Näheres Bureau, part.

C 3, 20 2. Stock, zwei ineinandergeh., helle Galleriezimmer sofort zu vermiethen. 77047 Näh. bei A. Frehtag, C 1, 10/11.

D 5, 15 Zeughausplatz, neu hergericht. 2. Stock, 6 Zim. nebst allem Zubehör, sof. zu v. Preis Mk. 800. Näh. bei Kappenmacher Grether, im Laden. 69428

D 6, 12 3. St., 1 Wohn. zu verm. 75083

E 4, 1 1 eleg. Bel-Etage, 5 Z., Küche, 2 Mans. u. Zub. sofort zu verm. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3, 3. Stock. 73637

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63647

F 5, 3 2. Stock, Hinterh., ein großes Zim. u. Küche zu vermiethen. 75747

F 7, 21 4. St., 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. zu verm. 77026

G 8, 25 3 Zim. u. Küche z. v. P. Löb, Baumeister, 2. Stock. 76579

H 1, 7 1 gr. Zim., Küche u. Keller zu v. 77056

H 7, 9 Abgeschl. Wohnung., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. [illegible]

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70180

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22. 2. Stock.

H 9, 18 2 Zim und Küche sof zu v. 77190

J 1, 11b 2. St, zwei gr. Zim. u. Küche sof. z. v. [illegible]

J 2, 8 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim u. Küche z. v. [illegible]

J 5, 15 Hinth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 76787

J 9, 31 Jungbusch, 1 Wohnung zu v. 76557

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 78247

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 3, 20 Part.-Wohn. 5 Zim. Küche 2c. mit od. ohn. kl. Magaz., auch als Compt. zu benütz., zu v. Näh. 2. St. 76720

L 2, 10 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Badezim. u. Zubehör sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 75942

L 4, 11 1 Zim. a. d. Str. geh., an einzelne Frau zu v. Näheres parterre. 76741

L 4, 15 Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 77354

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Näh. part. [illegible]

O 3, 8 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 75238

O 5, 5 Strohmarkt, 3. Stock, 5 Zim., Küche 2c. sof. beziehbar. 75143 Näheres O 4, 7, 2. Stock.

P 2, 2 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller bis Dezemb. zu vermiethen. 76885

P 4, 9 Part.-Wohn., 2 Zim. Küche u. Zub. auch als Bureau per 1. Dez. zu v. 77108

Q 1, 14 2—3 Mansard.-Zim. u. Küche zu v. Näh. part. [illegible]

Q 3, 19 Neubau, ein schön. leeres Zim. an eine Pers. z. v. Näh. P 3, 6, pt. [illegible]

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 76250

Q 7, 3b 3. St., 4 Zim. mit Zub. zu v. 78637

R 1, 14 2. St., 5 Zim., Küche 2c. sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. rechts. [illegible]

S 1, 23 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 4, 10 1 kl. Zimmer und Küche zu v. 77344

T 1, 1 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Speicher z. v. 75751

T 5, 6 schöne Schwohnung, 4 Zim., Küche, Magdkammer für monatl. 36 M. z. v. Näheres 2. Stock links. 74496

T 5, 9 part., ein leeres Zim. zu verm. 77339

U 6, 27 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche Mk. 23, 1 Zim. u. Küche Mk. 15, zu v. Näheres 2. Stock. 77852

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422

Rheindammstr. 7/9. Wohnungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Näh. L 13, 14, 2. Stock. 75407

Rheindammstr. 7. 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408 Näheres L 13, 14, 2. Stock.

Ringstraße abgeschlossene Wohnungen von 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort preisw. zu verm. 75418 Näheres K 4, 12, 2. St.

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 50, 2 Zim. und Küche zu verm. 76716

Zu vermiethen im Mittelpunkt der Stadt eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör im 2. St. Näh. B 7, 12, 2. St. 76267

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128 Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Schwetzingerstr. 33, 2. Stock, 4 Zim. mit Küche, getheilt oder ganz, zu v. Näh. O 5, 1, 4. St. 76391

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 70129

6. Querstraße 5, Neubau, 3 Zim. u. Küche, abgeschl. wovon 1 Zim. Eing. a. d. Straße als Laden dienen kann, sof. z. vermiethen. 76724

Möbl. Zimmer

A 2, 1 Nähe des Schlosses, ein hübsch möbl. Part.-Zimmer zu verm. 76826

A 3, 10 am Schloßplatz, 4. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 76800

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 76874

B 5, 2 1 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 77035

B 5, 11½ Hochpart., möbl. Woh. u. Schlafkab. wegen Versetzung eines höheren Herrn Beamten zu v. 75928

B 7, 10 part., 2 gut möbl. Zim. zu v. 76413

C 1, 15 1 möbl. Zim. für ein auch zwei junge Leute zu verm. 76893

C 2, 4 3 Tr. hoch, sch möbl. Zim. z. verm. 77353

C 2, 4 3 Tr. h., schön. möbl. Zim. zu v. 76407

C 4, 3 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 77143

C 7, 7a 2 schön möbl., freundl. Part.-Zim. event. m. Pension zu verm. 76101

C 8, 13 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 76769

D 2, 1 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 76377

D 4, 7 Fruchtmarkt, 1 Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 76441

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77080

D 7, 11 4. St., sch. möbl. Zim., a. d. Rheinstr. geh., auf 1. Dezbr. billig zu vermiethen. Näh. E 7, 7, 2. St. [illegible]

E 3, 1½ 1 einf. möbl. Zim. an jungen Herrn zu verm. 75430 Näheres Caffee Dunkel.

F 2, 12 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. 76440

F 7, 16 Kirchenstr., 2. Stock, ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sofort zu vermiethen. 76394

F 8, 14a 3. St. links, 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren sof. bill. zu v. 77040

F 8, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77202

G 2, 7. Marktplatz. Ein fein möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet per 15. November zu vermiethen. Näh. im Laden, G 2, 7. 76707

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren billig zu verm. 76237

G 7, 2a ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76734

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim sofort zu verm. 76744

G 7, 13 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 77073

H 7, 7 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 75254

H 8, 38 ein elegant möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 76559

H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 75235

H 10, 23 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. Bäcker Lenhard. 76286

J 2, 8 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 75752

J 3, 35 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 76560

J 5, 4 2 Tr., schl. möbl. Zim. sof. zu verm. 77206

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74862

K 2, 5 part., 1 möbl. Zim. an 1 Frl. zu v. 77199

K 2, 16 1 f. möbl. Zim. a. d. Ringstr. mit prachtvoller Aussi. m. od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 76725 Näheres 3 Treppen, links.

K 9, 16 einf. möbl. Zim. mit Pens. f. 1 Kaufmann oder Schüler zu vermiethen. Näheres im Laden. 75562

L 2, 8 3. Stock, möbl. Zim. mit Schlafkabinet pr. sofort zu verm. 77186

L 4, 15 ein gut möbl. Zim. zu verm. 77355

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen sol. Herrn sof. zu verm. 78227

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 76806

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76750

L 14, 13 Bismarckstr. über 3 Stieg. 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 76723

L 15, 13 am Bahnhof, 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 76375

M 4, 11 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. zu verm. 77204

M 5, 2 3 Tr. rechts ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. Ausf. n. d. Straße zu vermiethen. 77386

M 5, 11 im Hofe, ein einfach möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 77128

N 3, 3 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 76431

N 3, 7/8 2 Tr., 1 möbl. Zim. an ein solid. Fräulein zu vermiethen. 77209

N 4, 21 2. Stock, schön. Zim. an eine alleinstehende Dame od. Fräulein z. v. 76553

O 3, 2 geg. d. Teleg.-Amt 2. St., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 72910

O 6, 3/4 2. St., zwei hübsch möbl., freundliche Zimmer, einzeln oder zusammen zu vermiethen. 76547

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

P 6, 12 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 76745

Q 3, 15 3. Stock, g. möbl. Z. a. d. Str. geh., zu v. 77114

Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anständiges Fräulein z. v. 75740

Q 7, 13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 76738

Q 7, 20 4. Stock, ein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 76393

R 3, 15 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 76630

S 4, 13 1. Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 76095

T 1, 11a part. kleines freundl. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 76416

T 1, 13 2 Tr. lks., möbl. Z. z. v. (Maier). 76411

T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. billig zu verm. 76079

T 6, 27, schön möbl. Parterre-Zim. preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71408

U 1, 6a Breitestr., 1 Tr., sch. gr. möbl. Z. prw. z. v. 76381

U 1, 9½ 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 76587

U 5, 8 II., gut möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 76563

U 5, 17 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

U 5, 27 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. sofort beziehbar preisw. zu vermiethen. 76743

U 6, 1 3. Stock, hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh., per sof. bill. zu verm. 76350

Kaiserring 28, 2 Trepp. links, gut möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 76763

3 gut möbl. Zim., ganz od. getheilt, an 1 od. 2 Hrn. zu v. Näh. Q 1, 19. 77377

Ein gut möbl. Zim. per sof. zu v. Näh. G 7, 17, 2 Tr. 76883

6. Querstraße 21, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 76892

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. Näh. L 15, 5, 4. Stock. 76399

Kaiserring 32, früher M 8. Ein schön. gut möbl. Zim., über 1 Stiege, auf die Ringstr. gehend, zu verm. Näh. b. Uebler. 75915

Schwetzingerstr. 14a, 3. Stock, 2 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 75981

(Schlafstellen.)

G 8, 25 3. St., gute Schlafst. zu verm. 75742

J 3, 22 2. Stock, Schlafst. zu verm. 76379

Q 5, 22 Schlafstelle zu vermiethen. 77317

Kost und Logis

G 7, 1b 2. St., Kost u. Logis, p. Woche 7.50. 74575

G 7, 31a part., bürgl. Mittags- u. Abendtisch. 76167

H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis (heizbar) z. v. 76428

H 8, 19 3. St., für 2 Herren Kost u. Logis. 76436

N 4, 24 2. St. können einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 76257

N 6, 6½ möbl. Z. m. Pens. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

Schirmfabrik
F. Imbach,
N 2, 8, Kunststr.

Erlaube mir ergebenst mitzutheilen, dass 77069

Reparaturen an Schirmen und Spazierstöcken

auf das gründlichste u. sauber in eigener Werkstätte binnen 1 bis 2 Stunden, billig berechnet, gemacht werden.

Kleinere Reparaturen gratis.

Ueberziehen von Schirmen binnen einer Stunde.

Schönschreib-Unterricht
in Mannheim, E 2, 13.

Kurse für **Herren, Damen** (separat) und Schuljugend. — Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich.

Atteste: Schon öfters hatte ich Gelegenheit, mich von den günstigen Erfolgen, welche die Kalligraphie-Lehrer Gebr. Gander durch ihre Schreibmethode erzielten, zu überzeugen. — Seit Jahren nehmen auf meine Veranlassung Schutzleute bei diesen Herren Schreibunterricht.

Mit den Resultaten bin ich stets derart zufrieden gewesen, daß ich auch ferner diese Schreibkurse besuchen lassen werde.

Polizei-Commissär S . . . .

Mit großem Interesse habe ich seit Jahren die guten Erfolge beobachtet, welche Sie mit Ihrer Methode erzielt haben; diese Resultate verdienen die höchste Anerkennung. 77320

D . . . . . .
Mitglied des Reichstages.

Anmeldungen zu diesen Schönschreib-Kursen werden baldigst (E 2, 13) erbeten. Prospekt gratis.

Gebr. Gander
Mannheim

Unter meiner großen Auswahl **neuster feinster Extraits** empfehle: 76906

Augusta Victoria
Veilchen
Verra Violetta
von Roger & Gallet.

Größtes Lager sämmtlicher **ausländischer Parfumerie** zu bekannten billigen Preisen.

Emil Schröder,
E 3, 15.

Bringe meine 77322

Küferei

(Spezialität: Kellerküferei) in empfehlende Erinnerung. Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften und mit allen erforderlichen Geräthen ausgestattet, bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner Branche gerecht zu werden.

J. Hart, Küferei,
F 4, 15, parterre.

NB. Flaschen-Abfüllen 2c. wird prompt und pünktlich besorgt.

Crême Simon, Iris, Glycerin, Lanolin
Kaloderma
(Glycerin mit Honig) vorzüglich gegen rauhe Haut. 76382
Emil Schröder, E 3, 15.

Herren,
welche einen **guten Stiefel** wünschen, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von feinstem Kalbleder das Paar von Mk. 10.50. 76669
B. Mohr, R 4, 21.

Junge tüchtige Frau wünscht Geschäft., auch Aushülfe in Haus oder Küche. Off. unt. Nr. 77333 in der Expedition abzugeben.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheime Ausschweifungen. Einziges bewährtes Werk
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
86. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
71799

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
63100 Personen und **442** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 128 Millionen Mark. 56446
Gezahlte Versicherungssummen: 88 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1895
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** fünfjähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Mannheim:**

Alex. Osterhaus B 7, 12. — **Altschul & Sohn** O 6, 3/4.

Herm. Klebusch
Hof-Photograph
04,5 Strohmarkt 04,5
Atelier ersten Ranges.

Ausstellung am **Kaiser Friedrich Hôtel Kaltwasser** und im Hause **O 4, 5 Strohmarkt** Trambahnhaltestelle.

Aufträge für Weihnachten, besonders größere Portraits, bitte jetzt schon aufgeben zu wollen, um dieselben in gewohnt künstlerischer Ausführung liefern zu können.
77324

Ausverkauf
von
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Cocos, Linoleum, Ledertuchen Angorafellen, Cretonnes 2c. 2c.

wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter Fabrikpreisen. 71952

J. H. May
E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.
Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison und um mein ganz bedeutendes Lager in 76918

Kleiderstoffen

zu räumen, verkaufe ich sämmtliche

Nouveautés & einfarbige Stoffe
mit **10%** Rabatt
gemusterte Stoffe
mit **20%** Rabatt
auf die bisherigen Verkaufspreise.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Eine Frau empfiehlt sich im Stricken oder sonstiger Handarbeit. G 3, 17, 1. Stock Hinterhaus. 76722

Kaufmännisch gebild. Fräulein **Stenographin** sucht passende Stellung. Offert. unt. Nr. 77188 in der Exped. ds. Bl. 77188

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen durch 75918
Frau Karolina Grün,
Seckenheimerstr. 9, höheren Feuerwehrhaus.

C. W. WANNER
MANNHEIM
M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1.

Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.
Abtheilung feine Confection für
Promenade, Haus, Sport und Reise.

Havelocks und Kaisermäntel
von Mk. 15 bis zu Mk. 65.
Ulster-Coats
Neue aparte Façons, wasserdicht imprägnirt.
Schlafröcke und Smokings
in grossartiger Auswahl in feinen uni und Fantasie-Stoffen von **Mk. 15** an.

Diese Abtheilung bietet eine selten schöne Auswahl bei entsprechend billigen Preisen. 75898

Hochachtungsvoll
C. W. WANNER.

Jeden Samstag verkaufe **die von der Fabrik assortirten**
Handschuhe
zu bedeutend **billigeren** Preisen. 69373
R. Reinglass
D 1, 1, Mannheim.

H. Model
D 1, 3. Paradeplatz D 1, 3.

Taschentücher.

Empfehle zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** in guten Qualitäten 77203

20 Serien Damen- und Herren-Taschentücher weiss und mit buntem Rand, das Dutzend von **Mk. 2.— bis 6.50**

Feinste Feston-Taschentücher Handarbeit, das Dutzend **Mk. 12.—**

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 15. Nov. 1895. 26. Vorstellung im Abonnement A.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von H. Wilken und O. Julkinus. Musik von Gustav Michaelis.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gaul.

Peter Liehow, Stadtkämmerer u. Gewürzkrämer	Kyritzer	Herr Tielsch.
Verperberg, Apotheker		Herr Schreiner.
Aug. Bäckermeister		Herr Hecht.
Eulalia,	deren Frauen	Frau De Lank.
Theudelinde,		Frl. v. Rothenberg.
Ulrike,		Frau Jacobi.
Emil Thülecke, Secundaner, Liehow's Neffe		Frl. Koden.
Sorrt, Ingenieur		Herr Weger.
Frau Sottmann, Besitzerin des Hotels „zum goldenen Löwen" in Berlin		Frl. Wittels.
Susanna, ihre Nichte		Frau Hesse-Berg.
Klobig, Stadtmusikus	Pyritzer	Herr Marx.
Schwefelmann, Schneider		Herr Lösch.
Nauke, Barbier		Herr Rüdiger.
Fritz, Hausknecht	im goldenen Löwen	Herr Eckrodt.
Rose, Dienstmädchen		Frl. Wagner.
Börner, Studiosus		Herr Loberty.
Jettchen	Schenkmädchen in Kyritz	Frl. Dischinger.
Nettchen		Frl. Becker I.
Ein Kegeljunge		Frl. Finke.
Herren und Damen von Kyritz		Studenten.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 16. November 1895.
4. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)
Zweites Gastspiel des Herrn Leone Fumagalli

Tell.

Heroisch-romantische Oper in 4 Akten von Jouy und Bis, frei bearbeitet von Haupt. Musik von Rossini.
Anfang halb 7 Uhr.

*** Tell: . . . . Herr **Leone Fumagalli.**

Den verehrlichen B-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Freitag, den 15. November, Mittags 12 Uhr gewahrt.

Die Ausgabe der vorgemerkten Billets findet Freitag, den 15. November, von 4—6 Uhr statt. Nach dieser Zeit wird über die nicht abgeholten Plätze anderweitig verfügt.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt Samstag, den 16. November, Vormittags 10 Uhr an der Tageskasse.